

Institutsbericht

**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

**Hofburg
Batthyanystiege
A-1010 Wien**

**Kalenderjahr 2005
Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/06**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Personal.....	9
MitarbeiterInnen am Institut	9
GastprofessorInnen	12
Externe Lehrbeauftragte	13
HörerInnenstatistik.....	15
Abgelegte Prüfungen.....	15
Betreuungsverhältnisse: Vergleich 1999 zu 2005.....	16
2 Forschung.....	17
Projekte am Institut.....	17
Habilitationen am Institut.....	20
Dissertationen von Institutsmitgliedern	20
Habilitationsvorhaben, laufende Dissertationen und Diplomarbeiten von Institutsmitgliedern	20
Forschungsvorhaben.....	20
Publikationen von Institutsmitgliedern	21
Vorträge	23
Teilnahme an Tagungen	25
Aktivitäten außerhalb des Instituts	26
Auslandsaufenthalte.....	28
GutachterInnenstätigkeit.....	29
Fakultäts- und Kommissionsarbeit.....	30
Publikationstätigkeit der Externen LektorInnen (Auswahl).....	32
3 Zeitschriften.....	37
[<i>rezens.htm</i>] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen	37
<i>Maske und Kothurn</i> . Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft Theater-, Film- und Medienwissenschaft.....	39

4 Lehre.....	41
Lehrveranstaltungen	41
Lehrgänge.....	47
Studienabschlüsse 2005.....	51
5 Erasmus/Sokrates	56
6 Studienrichtungsververtretung	58
7 Veranstaltungen und Kooperationen.....	59
Tagungen	59
Gastvorträge und Veranstaltungen	61
Kompetenzzentrum für Kulturmanagement (Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte).....	68
8 Infrastruktur.....	69
www.univie.ac.at/tfm: Relaunch der Institutshomepage.....	71
Fachbereichsbibliothek	72
Wissenschaftliche Videothek.....	73
Bildarchiv / Diathek	74
Audiothek	75
Archiv.....	77
Medienstudio	78
Projekt MOVE! Multimedia Online Visualisation Expert	79
OPEN THEADOK.....	81
Datenbank für Österreichische Theaterinszenierungen	81
9 Drittmittel	83
10 Anzeigen	

Vorwort

„Armut is ohne Zweifel das Schrecklichste.
Mir könnt' einer Zehn Millionen herlegen,
und sagen, ich soll arm seyn dafür,
ich nähmet's net.“

Johann Nestroy

Die Neuorientierungen des Instituts TFM liefen auch 2005 in forcierten Reformschritten:

1. Die drei Berufungsverfahren für die Professuren „Theater- und Kulturwissenschaft“ (Nachfolge Greisenegger), „Theorie des Films“ (Nachfolge Haider) und „Intermedialität“ (Nachfolge Hüttner) wurden im Juli 2005 ausgeschrieben. Die Arbeit der Berufungskommissionen steht kurz vor dem Abschluss.
2. Die „in den Wirrnissen der Neustrukturierung der Universität Wien abhanden gekommene“ 4. Professur des Instituts (Nachfolge Birbaumer) wurde zwar in den Entwicklungsplan der Universität Wien wiederaufgenommen, die vom Universitätsrat im Sommer 2005 beschlossene zeitliche Festlegung allerdings wurde in der revidierten Fassung des Entwicklungsplans vom Frühjahr 2006 ausgeblendet. Zwei Felder nach vorne – eines zurück. Daher „bleibt diese 4. Professur umkämpft“ (Vorwort zum Institutsbericht TFM 2004).
3. Die Zahl der StudienanfängerInnen stieg von 2004/05 auf 2005/06 um 57%. Da die heutigen Anfängerzahlen die morgigen Studierendenzahlen und die übermorgigen Diplomarbeiten- und Dissertationszahlen sind, erhöht sich die anfallende Arbeit der nächsten Jahre entsprechend. Das würde eine irrealen Produktivitätssteigerung beim vorhandenen Institutspersonal bedeuten und verlangt zwingend eine Personalsteigerung.
4. Das Institut TFM ist an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gedrängt.
5. Die von der Universitätsleitung als notwendig erachtete Bologna-Architektur – mehr Assemblage denn Artefakt – wird aufgrund sorgsamem Umgangs mit unseren Ressourcen noch nicht in den Curricula ausgearbeitet und ist somit am Institut TFM noch nicht implementiert. Das Institut wird ein eigenes Bakkalaureat anbieten (BA „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“); die Master-Studienprogramme „Theater-, Film- und Mediengeschichte“ und „Intermedialität“ wurden bereits genehmigt. Das dritte Masterprogramm: „Cultural performance“ - angedacht als internationales Masterprogramm - wird im Entwicklungsplan vorerst *in Diskussion* gestellt.
6. Die Neuorganisation der Forschungsagenden des Instituts führte zu einer Anzahl von Forschungsinitiativen und -kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene.

7. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Studienprogrammleitung und die exzellente Kommunikation mit dem Dekanat erlauben es dennoch, den anwachsenden Verwaltungsbetrieb aufrecht zu erhalten.

8. Dank an die Studienrichtungsvertretung für die inhaltlich produktive Auseinandersetzung auf allen Ebenen.

9. Wir danken allen MitarbeiterInnen, insbesondere dem Sekretariat und allen, die die technischen Infrastrukturen wie selbstverständlich funktionieren machen.

10. Weiters sind wir sicher, auch für 2006 einen erbaulichen Institutsbericht vorlegen zu können.

Monika Meister
Institutsvorstand

Brigitte Marschall
Studienprogrammleiterin

Klemens Gruber
stv. Vorstand

Juni 2006

1 Personal

MitarbeiterInnen am Institut*

ProfessorInnen

o.Univ.Prof. Dr. Wolfgang GREISENEGGER (Vizedekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät)

Univ.Prof. Dr. Hilde HAIDER-PREGLER

N.N. (Nachfolge Univ.Prof. Dr. Ulf BIRBAUMER, Ruhestand seit 1.10.2002)

N.N. (Nachfolge Univ.Prof. Dr. Johann HÜTTNER, Ruhestand seit 1.10.2004)

Ao. und Ass. ProfessorInnen, DozentInnen

Univ.Doiz. Dr. Brigitte DALINGER (Karenzvertr., halbtags) (stv. Studienprogrammleiterin)

Ao.Univ.Prof. Dr. Klemens GRUBER (stv. Institutsvorstand)

Ao.Univ.Prof. Dr. Rainer Maria KÖPPL

Ao.Univ.Prof. Dr. Brigitte MARSCHALL (Studienprogrammleiterin)

Ao.Univ.Prof. Dr. Monika MEISTER (Institutsvorständin)

Ass.Prof. Dr. Isolde SCHMID-REITER

AssistentInnen

Univ.Ass. Dr. Anton FUXJÄGER

Univ.Ass. Dr. Beate HOCHHOLDINGER-REITERER (Teilzeitkarenz)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Mag. Patric Eric BLASER (halbtags)

Dr. Andrea B. BRAIDT, MLitt (Karenzvertretung)

Dr. Hans-Jörg TINCHON (halbtags)

Dr. Birgit PETER (seit 21.9.2004 karenziert)

* Stichtag: Internes Personal: 31.12.2005, TutorInnen, LektorInnen und StudienassistentInnen aus SS 2005 und WS 2005/06

Allgemeines Universitätspersonal

Mag. Angelika BECKMANN (halbtags)

Dr. Otto MÖRTH (Medienstudio)

Benjamin STERBENZ (halbtags)

Sekretariat

Franz BERAUS

Lydia ÖSTERREICHER

Mag. Olga-Hermine KESSARIS (Karenzvertretung, halbtags)

Mag. Regina WEIDMANN (Institutsreferentin, Teilzeitkarenz)

ProjektmitarbeiterInnen

Dr. Claus TIEBER (FWF-Projekt)

Dr. Heide WERNER-CLEMENTSCHITSCH (FWF-Projekt)

StudienassistentInnen

Hannes AUINGER (10 Std.)

Astrid BLEIER (14 Std.)

Joachim DWORSCHAK (14 Std.)

Martin FICHTER (14 Std.)

Wilhelm FOTTER (14 Std.)

Mag. Nora KIRCHSCHLAGER (14 Std.)

Mag. Bettina LETZ (10 Std.)

Mag. Kathrin MÜLLER (10 Std.)

Anna SIEBINGER (14 Std.)

Mag. Kathrin STEINBERGER (10 Std.)

Benjamin STERBENZ (14 Std.)

TutorInnen (1 – 3 Std.)

Lydia Maria ALTENKOPF

Laurette BURGHOLZER

Mag. André COMPLI

Katharina Elisabeth DUFEK

Mag. Christine EHARDT

Mag. Genia ENZELBERGER

Mag. Ralph FISCHER

Rafaela FUSZ
Iris HARTER
Elisa HEINRICH
Klaus ILLMAYER
Sandra JUSINGER
Barbara KAINZ
Valerie KATTENFELD
Nicole KATTOR
David KREMS
Elisabeth LANG
Katja-Maria LOSERT
Melanie MARKOVIC
Claudia MAYERHOFER
Barbara ROTTENSTEINER
Anna-Katharina SCHNEIDER
Mag. Bernhard SIEBERT
Robert STINGL
Wanda TRAEGER
Alexandra VALENT
Michaela ZWINZ

GastprofessorInnen

Aufgrund der beiden Vakanzen (Nachfolge Birbaumer, Nachfolge Hüttner) müssen, um den Lehrbetrieb des Instituts aufrecht erhalten zu können, zwei GastprofessorInnen pro Semester gewonnen werden.

Sommersemester 2005

Prof. Dr. Christian SCHULTE
(dctp Berlin)

Prof. Dr. Małgorzata LEYKO
(Universität Łódź)

Wintersemester 2005/06

Prof. Dr. Christian SCHULTE
(dctp Berlin)

Prof. Dr. Joachim FIEBACH
(Humboldt-Universität Berlin)

Externe Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Theophil ANTONICEK

Mag. Christa A. AUDERLITZKY

Mag. Thomas BALLHAUSEN

Peter BAMINGER

Mag. Gerald M. BAUER

Claudia BÜHLMANN

Dr. Elisabeth BÜTTNER, M.A.

Mag. Dr. Julia DANIELCZYK

DI Gustav DEUTSCH

Hannes DOBLHOFER

Prof. Dr. Sieghart DOEHRING

Mag. Bettina EIBEL-STEINER

Mag. Eva FEITZINGER

Dr. Christian Martin FUCHS

Dr. Brigitte FÜRLE

Henning von GIERKE

Dr. Franz GRAFL

Prof. Dr. Michael HAMPE

Dir. Ioan HOLENDER

Dir. Alexander HORWATH

Mag. Dr. Michael HÜTTLER

Prof. Dr. Klaus Peter KEHR

Dr. Lothar KNESSL

Dr. Elke KRAFKA

Dr. Cornelia KRAUSS

Dr. Günter KRENN

DI Dr. Tadeusz KRZESZOWIAK

Direktor Gerd-Leo KUCK

Dr. Martina LASSACHER

Michael LOEBENSTEIN

Dr. Susanne LUMMERDING

Dr. Johanna MARBOE

Prof. Dr. Peter W. MARX

Univ.Doz.Dr. Siegfried MATTL

Dir. Christine MIELITZ

Dr. Shovana NARAYAN

Michael Peter OMASTA

Mag. Michael PALM

Mag. Martina PAYR
Mag. Dr. Gabriele PFEIFFER
Mag. Dr. Renate PITTRUFF
Mag. Anna POLLACK
Dr. Claudia PRESCHL
Mag. Dr. Sabine PROKOP
Prof. Dr. Walter PUCHNER
Mag. Holger REICHERT
Mag. Dr. Ramón REICHERT
Frieder REININGHAUS
Mag. Andreas Drehli ROBNIK
Warren ROSENZWEIG, B.A.
Dr. Otto G. SCHINDLER
Dr. Dieter SCHRAGE
Dr. Heinz SCHWARZINGER
Dr. Olaf SCHWENCKE
Mag. Ulrike SPANN
Doz. Dr. Clemens STEPINA
Mag. Dr. Vera-Viktoria SZIRMAY
Univ.Doiz. Dr. Norbert TSCHULIK
Mag. Ingrid TÜRK-CHLAPEK
Mag. Dr. Eva WALLENSTEINER
Mag. Karin WOLF
Dr. Katherina ZAKRAVSKY
Dr. Wolfgang ZOUBEK

HörerInnenstatistik

	Gesamtzahl Studierende Diplom u. Doktorat*		Erstinskribierte im WS		Gesamtzahl Studierende Doktorat
	Gesamt	Steigerung zwischen 2004 und 2005 in %	Gesamt	Steigerung zwischen 2004 und 2005 in %	
Ende 2004	2757		536		nicht erhoben
Ende 2005	3295	20%	869	57%	117

* Erfasst sind alle Studierenden der TFM, alter (Haupt- oder Nebenfach) und neuer Studienplan. Nicht erfasst ist die beträchtliche Anzahl an Studierenden anderer Studienrichtungen, die aus unserem Angebot Lehrveranstaltungen im Rahmen der Freien Wahlfächer absolvieren.

Abgelegte Prüfungen

Die Zahl aller Prüfungen, die im Kalenderjahr 2005 von LehrveranstaltungsleiterInnen des Instituts für Lehrveranstaltungen des Instituts abgenommen wurden:

15.729 abgenommene Prüfungen

Betreuungsverhältnisse: Vergleich 1999 zu 2005

Verhältnis Lehrende (Prof., Ass. Prof. u. Univ.Ass.)* : Studierende

WS 1999/00	11 Lehrende	1685 Studierende	1:153
WS 2004/05	10 Lehrende	2757 Studierende	1:275
WS 2005/06	10 Lehrende	3295 Studierende	1:330

* ohne Externe LektorInnen

Verhältnis Habilitierte* : Studierende

WS 1999/00	6 Habilitierte	1685 Studierende	1:281
WS 2004/05	6 Habilitierte	2757 Studierende	1:459
WS 2005/06	7 Habilitierte	3295 Studierende	1:471

* ohne Externe Habilitierte

Verhältnis ProfessorInnen* : Studierende

WS 1999/00	4 ProfessorInnen	1685 Studierende	1:421
WS 2004/05	3 ProfessorInnen	2757 Studierende	1:919
WS 2005/06	2 ProfessorInnen	3295 Studierende	1:1648

*ohne GastprofessorInnen

2 Forschung

Projekte am Institut

Die Wiener Hofoper zwischen Mahler und Strauss. Zu den glänzendsten Perioden der Wiener Oper werden die Ära Gustav Mahler (1897-1907) und die Ära Richard Strauss/Franz Schalk (1918-1922) gezählt. Wenig ist jedoch über Hans Gregor (1866 Dresden-Berlin 1945) bekannt, der das Haus am Ring von 1911 bis 1918 leitete. Das Ziel des vorliegenden Projektes ist, wissenschaftlich fundierte Aussagen über Neuproduktionen von Oper und Ballett und deren Ausstattungsstil unter Direktor Hans Gregor zu schaffen. Nicht bekannt sind unter anderem bis heute die Ausstatter der Opern von Richard Strauss: "Ariadne auf Naxos", 1916 in Wien uraufgeführt, und "Salome", Erstaufführung 1918. Eine Untersuchung und Interpretation der Aufführungstatistiken zwischen 1911 und 1918 soll endlich Klarheit über die Programm- und Repertoiregestaltung Gregors bringen. Die Selbstzeugnisse, sowie der nicht veröffentlichte rege Schriftverkehr mit Komponisten, Dirigenten, Sängern, Verlegern und Malern in den Aktenreihen "Oper" und "Generalintendanz" des Haus-Hof und Staatsarchivs sollen hierfür recherchiert und ausgewertet werden. FWF Projekt (Projektleitung Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger)

eLearningProjekt MOVE! Multimedia Online Visualisation Expert. Eines von 10 ausgewählten eLearning-Schwerpunktprojekten der Universität Wien. (Projektleiter: a.o. Univ. Prof. Dr. Rainer M. Köppl) (Details siehe: Kapitel Infrastruktur)

Experimentelles Theater in Österreich 1945 - 1983 Ziel ist die wissenschaftliche Aufarbeitung des experimentellen Theaters in Österreich. Zum Untersuchungsgegenstand zählen heimische Produktionen von Gruppen und Künstlern auf dem Gebiet des experimentellen Theaters im Zeitraum vom Ende des 2. Weltkriegs bis zur Arena-Bewegung in Wien 1976 und den daraus resultierenden (kulturpolitischen) Entwicklungen bis 1983, dem Ende der Ära Kreisky. Die umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung der Aktivitäten im Bereich des experimentellen Theaters in Österreich soll eine fundierte Darstellung der Wechselbeziehungen, gegenseitigen Beeinflussungen und Vernetzungen zwischen Theatergruppen und Künstlern ermöglichen. Darüber hinaus sollen Dokumente und Materialien aufgespürt und katalogisiert werden, um diese für das österreichische Kulturleben wichtigen Ereignisse vor dem gänzlichen Verlust bzw. Vergessen zu bewahren. Angestrebt wird eine bisher in ihrer Gesamtheit noch nicht erfolgte historisch-kritische Bearbeitung aus theaterwissenschaftlicher Sicht und eine Neubewertung der Relevanz des experimentellen Theaters in Österreich im kulturhistorischen und internationalen Kontext. FWF-Projekt (Projektleitung Univ.-Prof. Dr. Ulf Birbaumer)

Hörspielarchiv Franz Hiesel. Identifizierung, Katalogisierung und Digitalisierung der Tondokumente des „Hörspielarchivs Franz Hiesel“ im Rahmen der Audiothek (zusammen mit Stud.Ass. Wilhelm Fotter); Kooperation mit der Handschriftensammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek (Projektleitung: Prof. Dr. Hilde Haider-Pregler; Mitarbeit: Wilhelm Fotter)

Musiktheater- Forschung (Projektleitung jeweils Ass.Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

Operette. Die unerhörte Kunst? (Ifd.)

Ausgehend von einer Analyse der theater- und musikhistorischen Wurzeln dieses Genres wird hinterfragt, was die gegenwärtige Theaterpraxis an den zu Klischees gewordenen Szenen und an den melodischen Einfällen dieser Kunstgattung reizen kann: u.a. werden Image und Stellenwert der Operette in der Wissenschaft, in der Theaterpraxis, in den Medien und beim Publikum zur Diskussion gestellt.

Kammeroper: Von der Kunst der kleinen Form (Ifd.)

Zielsetzung ist die Definition des gattungsspezifischen Begriffes „Kammeroper“ in seiner historischen Dimension wie in seiner aktuellen Ausformung.

Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume. (Ifd.)

Kinderoper bedeutet ein großes Potential an vielgestaltigen Musiktheaterwerken, dem die Wissenschaft noch in ungenügendem Maße Beachtung widmet. Sehr disparat mutet den Betrachter an, was er als Musiktheater für Kinder und Jugendliche vorfindet. Funktionalität im pädagogischen Kontext und ausgeprägter Kunstanpruch markieren die beiden Pole, in deren Spannungsfeld sich dieses Genre bewegt. Die Frage, wie sich Kinderoper, den Gattungsgrundgesetzen der Oper und ihren zeitlosen Parametern gehorchend, definieren kann, bedeutet, den Spielraum der Gattung mit Blick auf die gegenwärtige Situation in seinen Varianten, Traditionslinien, dramaturgischen Mustern und ästhetischen wie formalen Grundlagen auszuloten. (Ass.Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

L'Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert (Ifd.)

Mit internationalen Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis wird, in Zusammenarbeit mit dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Oper im 17. und 18. Jahrhundert interdisziplinär aus vielfältigen, insbesondere auch für die gegenwärtige Aufführungspraxis relevanten Blickwinkeln beleuchtet. Dem spezifischen barocken Werkbegriff und seinen Implikationen auf die (Freiheiten der) Bühnenrealisierung wird besonderes Augenmerk gewidmet. (Projektleitung: Ass.Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

Teure Kunstform Oper? Musiktheater im neuen Jahrtausend. Strategien und Konzepte. Europäische Musiktheater-Akademie in Kooperation mit dem Europäischen Forum Alpbach. Inhaltliche Planung, Konzeption und Mitherausgabe der Publikation.

Nachlass Siegfried Horina. Aufnahme und Bearbeitung des Nachlasses von Siegfried Horina im Rahmen der Audiothek: Aufnahme der Tondokumente in die Datenbank der Audiothek (abgeschlossen), Digitalisierung der auf Spulentonbändern archivierten Tondokumente, Identifizierung und Katalogisierung der Manuskripte (in Arbeit). (Projektleitung: Prof. Dr. Hilde Haider-Pregler; Mitarbeit: Wilhelm Fotter)

Spectacle vivant et sciences de l'homme. Groupe international de recherche interdisciplinaire (Maison des Sciences de l'Homme, Paris), seit 1999. Internationales Forschungsprojekt zur Theateranthropologie mit Wissenschaftlern aus Frankreich, Deutschland, Italien, Dänemark Norwegen und Österreich. Die Publikation *Les Corps du Théâtre* erscheint 2006 bei MSH / ETI, Paris / Firenze. (Projektleitung Prof. Dr. Ulf Birbaumer, a.o.Prof. Dr. Klemens Gruber)

Theadok: Österreichische Theaterdokumentation (Projektleitung: a.o. Univ. Prof. Dr. Brigitte Marschall) (Details: siehe Infrastruktur)

Theatre and Intermediality Research Working Group der *International Federation for Theatre Research* (FIRT/IFTR), seit 1998. Mit Freda Chapple (Sheffield), Chiel Kattenbelt (Utrecht), Klemens Gruber (Wien), Johan Callens (Brussels), Ralf Remshardt, Andy Lavender (London), Cobi Bordewijk (Leiden), Robin Nelson (Manchester), Hadassa Shanni (Tel Aviv), Gruber, Klemens (Wien) u.a. Die Publikation *Intermediality in theatre and performance* erschien im Januar 2006 bei Rodopi, Amsterdam.

Theorie des Drehbuchs - Praxis der Autoren. Gegenstand des Projektes ist die Arbeit von Drehbuchautoren in Hollywood. Um diese analysieren zu können, wird zunächst die Entwicklung der Filmdramaturgie, sodann die Entwicklung der Arbeitsbedingungen, die durch die spezifische Produktionsweise vorgegeben sind, untersucht. Das Projekt geht über bisherige Untersuchungen der Produktionsweise Hollywoods ebenso hinaus wie über die Theorien der filmischen Narration. Untersucht werden jene Elemente der Narration, welche sich im Drehbuch ablesen lassen. FWF Projekt 2005 - 2007 (Projektleitung: Dr. Claus Tieber – Habilitationsprojekt)

Habilitationen am Institut

BÜTTNER, Elisabeth, Kinoästhetik als Produzent von Geschichtlichkeit (Habil.).
Lehrbefugnis für Theater-, Film- und Medienwissenschaft verliehen am 28.12.2005.

STEPINA, Clemens, Systematische Handlungstheorie (Habil.).
Lehrbefugnis für Theater-, Film- und Medienwissenschaft verliehen am 29.12.2005

Dissertationen von Institutsmitgliedern

BRAIDT, Andrea B., Film-Genus. Gender und Genre in der Filmwahrnehmung. Promotion an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck, November 2005.

Habilitationsvorhaben, laufende Dissertationen und Diplomarbeiten von Institutsmitgliedern

BECKMANN, Angelika Aki, Das Gesicht im Film. Blick, Ausdruck, Bildpolitik. (Dipl., abgeschlossen 2006)

BLASER, Patric Eric, "Ein Gebiet für sich". Das frühe Kino und die traditionelle Kultur. Arbeitstitel. (Diss.)

FUXJÄGER, Anton, Was- und Warum-Spannung, Final- und Detailspannung, Suspense, Empathie & Co.? Versuch einer systematischen Beschreibung narrativer Spannungspotentiale. (Habil.)

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, Die Kostümierung der Geschlechter in den Schauspieltheorien des 18. Jahrhunderts. (Habil.)

PAYR, Martina, Die Farben bei Brecht. Arbeitstitel. (Diss.)

SCHMID-REITER, Isolde, Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume (Habil.)

STERBENZ, Benjamin, Zur Theorie der Computerspielgenres – Versuch einer Klassifikation. (Dipl.)

Forschungsvorhaben

MÖRTH, Otto, Der Filmkünstler Ferry Radax. Langzeitstudie über einen wesentlichen Vertreter der ersten Nachkriegsgeneration der österreichischen Filmavantgarde.

---, Wiener Avantgarde von 1945 bis in die 1970er-Jahre. Langzeitstudie in Gemeinschaft mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität für angewandte Kunst Wien.

---, Vorbereitung eines Buchprojektes über das filmische Werk Marc Adrians.

Publikationen von Institutsmitgliedern

BECKMANN, Aki, „Die kurze Form“, *kolik. film* 4 /2005, S. 88-90.

---, „Walk on memory lane. Interview mit Eva Brunner-Szabo zu 'Tirana Map of viewless Memories'“, *Diagonale_Materialien* # 011.

DALINGER, Brigitte, „Einflüsse und Berührungen zwischen deutschen und jiddischen Dramen und Theatern“. Horst Fassel, Malgorzata Leyko und Paul S. Ulrich (Hg.) *Polen und Europa. Deutschsprachiges Theater in Polen und deutsches Minderheitentheater in Europa*. (Thalia Germanica 6) Lodz, Tübingen: 2005, S. 237-255.

--- und Silvia Stastny, „Oswalds frühe Theaterstücke“, Armin Loacker und Jürgen Kasten (Hg.) *Richard Oswald. Kino zwischen Spektakel, Aufklärung und Unterhaltung*. Wien: filmarchiv austria, 2005, S. 481-498.

FUXJÄGER, Anton, „Dolly ≠ Zoom, ergo Dolly-Zoom: Zur Technik und Semantik eines speziellen filmischen Effekts“, Stephen Lowry u. Hans J. Wulff (Hg.), *Online-Festschrift für Thomas Kuchenbuch*.

<http://www.hdm-stuttgart.de/festschrift/Grusstexte/Fuxjaeger/GrusstextFuxjaeger.htm>, 2005.

GRUBER, Klemens, „Bastardisierungen und ein ‚Kollektivbrötler‘. Die Lautsprechertribünen von Gustav Klucis und Walter Benjamins Kritik der Apparate durch das epische Theater“, Christian Schulte (Hg.), *Walter Benjamins Medientheorie*, Konstanz: UVK 2005, S. 235-261.

---, „Von der Metallurgie zur Fabrik der Zeichen“, *Dziga Vertov, Entuziazm (Simfonija Dombassa)*; Restauriert von Peter Kubelka, (DVD), Wien: Edition Filmmuseum 2005.

HAIDER-PREGLER, Hilde, Herausgeberin der Reihe *Blickpunkte* im Braumüller-Verlag

---, „'Ein merkwürdiger Ort, dieses Mährisch Ostrau!' Zur Situation des deutschsprachigen Theaters unter Rudolf Zeisel“, Bořivoj Srba und Jana Stanek (Hg.), *Verlorener Kontext. Ztracené kontexty*, Brno: Mazarykova univerzita 2004 (ersch.: 2005), S. 160-171.

---, „'Ganz ohne Vorurteil hinein in einen poetischen Text'. Von einem Versuch, Thomas Bernhard zu spielen, als er in Wien nicht gespielt werden durfte.“ Hana Bergerová, Renata Cornejo, Ekkehard Haring (Hg.), *Festschrift zum 15. Gründungsjubiläum des Lehrstuhls Germanistik*, Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně 2005, S. 292-306.

---, „Die frühen Jahre der Theaterwissenschaft an der Universität Wien.“ Margarete Grandner, Gernot Heiss, Oliver Rathkolb (Hg.), *Zukunft mit Altlasten. Die Universität Wien 1945 bis 1955*, Innsbruck, Wien, München, Bozen: Studien-Verlag 2005 (Querschnitte 19), S. 137-155.

HÜTTNER, Johann, Erläuterungen zu Johann Nestroy *Der Talisman*, Hollfeld 2005. (Königs Erläuterungen und Materialien, 412)

---, „Max Reinhardt“, *Klassikerforum Baden 2005*. Schriften – Beiträge – Diskussionen, Baden 2005.

KÖPPL, Rainer Maria, „Filmsynchronisation und Politik. Wenn Übersetzer sich die Finger verbrennen“, Lew N. Zybatow (Hg.), *Translatologie: Neue Ideen und Ansätze*. Frankfurt: Peter Lang, 2005, S.187-200.

MARSCHALL, Brigitte, „Jacob Morenos Theaterkonzept: Die Zeit-Räume des Lebens als Szenenraum der Begegnung“, *Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie*, H. 2, 2005, S. 22-43.

---, „Kunst und Revolte: Der Wiener Aktionismus“, in: Eva Šormová, Michaela Kulková (ed.), *Miscellanea theatralia: sborník Adolfa Scherlovi k osmdesátinám*, Praha: Divadelní ústav, 2005, S. 493-505.

---, „Moreno no Uiin engeki jikken - kojini to shakai ni deai [Morenos Wiener Theaterexperiment - Die Begegnung von Individuum und Gesellschaft <japanisch>]“, in: <japanisch:> *Alltag und Freizeit in Tokyo und Wien in den 20er Jahren*. Tokyo: Philosophische Fakultät der Meiji Universität, 2005, S. 101-112.

---, *The Myth of the Self: Jakob Levy Moreno* [Souvenir Card]. Wien: jml Souvenirs, Vereinigung der Bildenden Künstlerinnen Österreichs, 2005.

MÖRTH, Otto, Ein Sommernachtstraum von William Shakespeare. Theateradaption einer Theateraufführung des Wiener Kindertheaters unter der Leitung von Sylvia Rotter im Studio Molière. Länge: 1.20, interaktive DVD-ROM für den AHS-Schulunterricht. BMfWK Wien 2005

---, Die Gebäude der Universität Wien. Produktion von Fotografien für PR-Zwecke der Universität Wien. Universität Wien 2005.

PETER, Birgit, „Wien lacht wieder!‘ Fritz Grünbaum und die Revue“, Marie-Theres Arnbom und Christoph Wagner-Trenkwitz (Hg.), *„Grüß mich Gott!“ Fritz Grünbaum. 1880-1941. Eine Biographie*. Wien: Christian Brandstätter 2005, S. 123-133.

SCHMID-REITER, Isolde (Hg.), Programmheft zu Nino Rotas „Aladdin und die Wunderlampe“, Wiener Staatsoper, Saison 2004/05.

---, „Von der Lebendigkeit des Vergangenen im Bewusstsein der Gegenwart. Cesar Bresgens Operschaffen“, Thomas Hochradner und Thomas Nußbaumer: Cesar Bresgen. Komponist und Musikpädagoge im Spannungsfeld des 20. Jahrhunderts, Anif/Salzburg: Verlag Mueller-Speiser 2005.

STERBENZ, Benjamin, "Gaming in the shadows of Giants", *The Gap*, 59, 2005, S. 44-47.

---, "Raserei reelle?", *The Gap*, 61, 2005, S. 50-51.

---, (Red.), *Teampay*, Wien, 2005. (47 Seiten).

TIEBER, Claus, diverse Lexikabeiträge, u.a.: "National Film Archive India", "National Film Development Corporation India", "Film and Television Institute of India", "Yash Raj Films", "Jazz im Film", <http://lexikon.bender-verlag.de>. [8.3.2006].

Vorträge

BRAIDT, Andrea B., „Präsentation: The L-Word. Eine neue Kultserie?“, Arbeitskreis feministischer Film- und Medienwissenschaftlerinnen, Wien, 8. Feb. 2005. (gemeinsam mit Dagmar Fink)

---, „Terms and Tribulations: Performativity as a new key concept for Media /Drama/Performance Studies?“, inventory: dance and performance. congress / live act / intervention, Tanzquartier Wien, 3. - 5. Mai 2005.

---, „Genre und Gedächtnis. Zum Gedächtnisaspekt von Filmwahrnehmung, Genre und Gender im Zusammenhang des Horrorfilms“, Ringvorlesung Film/Kino II (Film/Gedächtnis), Österreichisches Filmmuseum, 25. Mai 2005.

DALINGER, Brigitte, Zur Entwicklung und Bedeutung des jiddischen Theaters. Vortrag im Rahmen der „Jiddischen Kulturtage in Bukarest“, Bukarest, 10. - 12. April 2005.

---, Jewish and Viennese theatres in the 1920s and -30s: Aesthetical and dramaturgical intersections. Beitrag im Rahmen der „Intercultural Jewish Performance“ Working Group, anlässlich der IFTR/FIRT Annual Conference „Citizen Artist. Theatre, Culture, and Community“. University of Maryland, College Park, MD, 26. Juni - 2. Juli 2005.

---, „Wir wollen Stücke spielen, die unserer Zeit entsprechen...“ Zur Spielplanprogrammatisierung der Wiener Theater. Vortrag im Rahmen des Symposiums „Zukunft ohne Vergangenheit? Kultur/Politik in Wien 1945-55“, Wien, Wien Museum, 7. Dez. 2005.

GRUBER, Klemens, „Die Unterbrechung als ästhetisches Verfahren“, Vortrag bei der Arbeitskonferenz »Spectacle vivant et sciences de l’homme«, Maison des Sciences de l’Homme, Paris, 20. Mai 2005.

---, Der Zuschauer als ‚zappeur‘, Vortrag bei der Arbeitskonferenz »Spectacle vivant et sciences de l’homme«, Maison des Sciences de l’Homme, Paris, 29. Okt. 2005.

---, „TV: The Archive and the Ephemeral“, Vortrag am Dept. of Cinema Studies der Tisch School of the Arts, NYU, Anthology Film Archives, New York, 5. Dez. 2005.

HAIDER-PREGLER, Hilde, „Theater im Spannungsfeld der (Kultur)-Politik“, Vortrag auf der Tagung „Alltag und Freizeit in Tokyo und Wien, 1930 bis 1945“, Institut für Ostasienwissenschaften, Japanologie, Universität Wien (zusammen mit der Meiji-Universität Tokyo), 7. - 9. Jänner 2005.

---, „Gefällige Zeitspiegelungen? Überlegungen zur Wiener Entwicklung der Revue“, Vortrag auf der Tagung „Gute Unterhaltung! Symposium zur Vergnügungskultur im Wien der 1920er und -30er Jahre“, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und Österreichisches Theatermuseum, in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria, Wien, Theatermuseum, 17. April 2005.

---, „Molière und das Theater der französischen Klassik“, Einführungsvortrag zur Inszenierung des *Tartuffe* bei den Sommerspielen Perchtoldsdorf für die Sponsoren der Festspiele und geladene Gäste, Burg Perchtoldsdorf, 29. Juli 2005.

---, „Überlegungen zu Gert Jonkes Theatertext *Die versunkene Kathedrale*“, Vortrag auf der Tagung „Vom Drama zum Theatertext? – Zur Situation der Dramatik in Mitteleuropa seit Ende der 90er Jahre“, veranstaltet vom Institut für Theaterwissenschaft der Universität München, Kunstuniversität Graz und Universität Krakau, München, 3. - 6. Okt. 2005.

---, „Die Wiedereröffnung des Burgtheaters“, Vortrag bei der Tagung „Zukunft ohne Vergangenheit? Kultur / Politik in Wien 1945 – 1955“, veranstaltet vom Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Kooperation mit dem Wien-Museum, Wien-Museum, 7. Dez. 2005.

HÜTTNER, Johann, Podiumsdiskussion Max Reinhardt, Baden 31. März 2005.

---, *Provinztheater der Habsburger Monarchie während der „Wanderjahre“ von Raimund und Nestroy* im Rahmen der 31. Internationalen Nestroy-Gespräche 2005 „Raimund und Nestroy im kulturellen Gedächtnis“, Schwechat, 2. - 6. Juli 2005.

MARSCHALL, Brigitte, „Der Ich-Mythos Jacob Levy Moreno“. Vortrag-Performance bei: „flm Souvenirs“, Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs, Wien 23. April 2005. (Im Rahmen von: Federation of European Psychodrama Training Organisations, Meeting Vienna 2005).

---, „Terrorismus, künstlerischer Aktivismus und die Ästhetik der Destruktion“, Vortrag bei der Tagung der Kooperationsgruppe Friedensforschung, Universität Wien: „Terrorismus als Herausforderung?“, Wien, Universität Wien, 23. Mai 2005.

MEISTER, Monika, "Horváths Zäsuren: Dramaturgie der Stille", Vortrag bei der Tagung "Ödön von Horváth Tage 2005, Eine Veranstaltung des Vereins Ödön von Horváth in Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, 17. - 18. Juni 2005.

PAYR, Martina, „E5 Regelwerke für die inhaltliche Erschließung, EDV Anwendungen II – Fachgebiet Theater-, Film- und Medienwissenschaft“, Vortrag Universitätslehrgang Master of Science (Library and Information Studies), Wien, 23. Feb. 2005.

PETER, Birgit, „Billig und luxuriös. Über Varieté und Zirkus“, Gute Unterhaltung. Symposium zur Vergnügungskultur im Wien des 1920er und 1930er Jahre, Wien Österreichisches Theatermuseum, 17. April 2005.

---, „Der Fall Kindermann. Über die Gründung einer Wiener Institution“, Zukunft ohne Vergangenheit, Wien Wien Museum, 17. Nov. 2005.

STERBENZ, Benjamin, "Indie Games: Innovative Avantgarde und Alternative zu Mainstream-Spielen?", Vortrag im Rahmen der Kunstinstallation "Add On. 20 Höhenmeter", Wallensteinplatz Wien, 22. Juli 2005.

---, "Mainstream- & Independent Games: Überblick & Analyse des Computerspielmarktes", Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur Theorie von Computerspielen "Independent Games", Museumsquartier Wien, 24. Sept. 2005.

---, "Serious Games – Spiele mit Botschaft", Vortrag & Diskussionsrunde im Rahmen des 9. Internationalen Festivals für Digitale Medienkunst resfest, Museumsquartier Wien, 2. Dez. 2005.

---, "Ethik im Spielejournalismus", Interview des Radiosenders FM4, Wien, 3. Okt. 2005.

---, "Vom Filmspiel zum Spielfilm", Interview des Radiosenders Ö1, Wien, 30. Okt. 2005.

Teilnahme an Tagungen

BECKMANN, Aki, 20. - 22. Mai 2005: „Combat Cinema. Film im Krieg x Krieg im Film“. Österreichisches Filmmuseum, Wien.

BLASER, Patric, 20. - 22. Mai 2005: „Combat Cinema. Film im Krieg x Krieg im Film“. Österreichisches Filmmuseum, Wien.

BRAIDT, Andrea B., 6. - 8. Okt. 2005: „Mediale Ordnungen. Erzählen, Archivieren, Beschreiben. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2005“, Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Universität Hamburg.

FUXJÄGER, Anton, 6. - 8. Okt. 2005: „Mediale Ordnungen. Erzählen, Archivieren, Beschreiben. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft 2005“, Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V., Universität Hamburg.

GRUBER, Klemens, 13. - 14. Okt. 2005; „Festival del Cinema Muto“, Pordenone/ Sacile, Italien.

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, 17. - 18. Juni 2005: Ödön von Horváth Tage 2005, Österreichische Nationalbibliothek, Wien.

MARSCHALL, Brigitte, 18. - 19. März 2005, „I Gonzaga e l'Impero: Itinerari dello Spettacolo“. Convegno Internazionale di Studi, Teatro Bibiena, Mantua (Italien).

---, 3. Aug. 2005: Ausstellungseröffnung „Faszination der Bühne. Barocke Bühnentechnik in Europa“, Landesmuseum Burgenland Eisenstadt.

MEISTER, Monika, Jän. 2005: „Gesten – Eine Vortragsreihe zur Un/ Lesbarkeit von Bewegungsfiguren in zeitgenössischem Tanz und Performance“. Tanzquartier, Wien.

---, Feb. 2005: „Inventur: Tanz und Performance“, Tanzquartier, Wien.

---, Okt. 2005: „Potentialität – Eine Vortragsreihe zum Modus des Möglichen in Korrespondenz zum zeitgenössischen Tanz und zur Performance“, Tanzquartier, Wien.

SCHMID-REITER, Isolde, Okt. 2005: „Teure Kunstform Oper? Musiktheater im neuen Jahrtausend“, Tagung der Europäischen Musiktheater-Akademie in Kooperation mit dem Europäischen Forum Alpbach, Kongresshaus Innsbruck.

STERBENZ, Benjamin, 26. Feb. 2005: „Computergames revisited - the history“, Subotron - Verein zur Förderung der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit Spiel an den Schnittstellen Elektronik, Musik und Design in einem soziokulturellen Kontext, Museumsquartier Wien.

---, 30. April 2005: "Let´s play history", Subotron, Museumsquartier Wien.

Aktivitäten außerhalb des Instituts

BECKMANN, Aki, Moderationen von Publikumsgesprächen bei Diagonale – Festival des österreichischen Films (Graz, März 2005).

---, Moderationen von Publikumsgesprächen bei Crossing Europe – Filmfestival Linz (April 2005).

---, Texte u.a. für: Diagonale-Beilage *Falter*, Viennale-Beilage *Der Standard*.

BLASER, Patric, Lehrbeauftragter an der Universität/Akademie der bildenden Künste Wien.

---, Lehrbeauftragter am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien.

---, Leiter des Kulturworkshops im Rahmen des Erasmus-Programms (23. - 28. Feb. 2005).

---, seit September 2005 Theaterkritiker der österreichischen Wochenzeitung *Die Furche*.

---, Jurymitglied des International Filmfestival of the Film Academy (4. - 8. Mai 2005).

---, Jurymitglied und Live-Kritik an den "wiener video&filmtagen", 5. - 9. Okt. 2005.

BRAIDT, Andrea B., Moderation von Publikumsgesprächen, Viennale. Vienna International Film Festival (Okt. 2005).

---, Leitung des Kooperationsprojekts mit der Ausstellung „Geheimsache: Leben. Schwule und Lesben im Wien des 20. Jahrhunderts“, Sommersemester 2005; gemeinsam mit Dr. Otto Mörth (Details siehe: Kapitel Kooperationen).

---, Kuratierung der Barbara Hammer Film Night, 13. Okt. 2005, Top Kino Wien. (gemeinsam mit Katja Wiederspahn).

---, Filmregie: „Kino, das ist Auseinandersetzung, das ist Bewusstseinerweiterung“ (A 2005, 51min.), Uraufführung 28. Okt. 2005, Top Kino Wien, (gemeinsam mit Katja Wiederspahn).

HAIDER-PREGLER, Hilde, Gestaltung zweier Themenblöcke im Weiterbildungsprogramm von BHS-Lehrern (Leitung: Mag. Andrea Bial) an der PÄDAK Ettenreichgasse, 1100 Wien, zur „Wiener Theatergeschichte des 20. Jahrhunderts“ und „Diskussion über aktuelle Inszenierungen im Wiener Theaterrepertoire“, 15. Feb. 2005.

---, Teilnahme mit Studierenden des PS Intermediale Übersetzung am Atelier de traduction, Leitung Heinz Schwarzinger, im Institut francais de Vienne, 25. - 27. April 2005.

---, Teilnahme an der vom „Elfriede Jelinek-Forschungszentrum“ veranstalteten Podiumsdiskussion zum Thema „Österreich : Jelinek. Eine Auseinandersetzung“ (Moderation: Pia Janke, TeilnehmerInnen: Hilde Haider-Pregler, Sigrid Löffler und VertreterInnen der vier Parlamentsparteien - Christine Muttonen [SPÖ], Heidemarie Unterreiner [FPÖ], Andrea Wolfmayr [ÖVP], Wolfgang Zingl [Die Grünen]), Wien, Parlament, 15. Juni 2005.

---, Theaterkritiken für die *Wiener Zeitung*

---, Artikel über das Wiener Theater (Repertoire, Rückblick auf das Jahr 1955) in *Die Furche*

---, Mitglied der von Ulf Birbaumer geleiteten „Groupe de recherche“ an der Maison sciences de l’homme, Paris

HÜTTNER, Johann, Wissenschaftliche Leitung des Universitätslehrgangs „Kultur & Organisation“ (gemeinsam mit Monika Meister).

---, Lehraufträge an Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (Max-Reinhardt – Seminar).

---, Mitarbeit an der neuen historisch-kritischen Ferdinand Raimund Ausgabe.

MARSCHALL, Brigitte, Obfrau-Agenden für die Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

---, 21. Juli 2005: Führung durch Schloss Neugebäude", Kulturverein Simmering, Wien.

---, 25. Okt. 2005: Ausstellungseröffnung Viktor Lederer, Galerie Lehner, Wien

---, 2. März 2005, Studienrecht Seminar , Referat für Personalentwicklung, Universität Wien

---, 10.10.2005, Studienrecht update Seminar, Referat für Personalentwicklung, Universität Wien Weiterbildung

MEISTER, Monika, "Um über die Premiere etwas zu hören", Portrait von Monika Meister; In: Ö1 gehört gehört; Österreich 1 Magazin, Aug. 2005.

---, Wissenschaftliche Leitung des Universitätslehrgangs „Kultur & Organisation“. Leitung des Moduls „Kulturtheorien“. (gemeinsam mit Johann Hüttner).

MÖRTH, Otto, Teilnahme an verschiedenen eLearning-Veranstaltungen.

---, Leitung des Kooperationsprojekts mit der Ausstellung „Geheimsache: Leben. Schwule und Lesben im Wien des 20. Jahrhunderts“, Sommersemester 2005; gemeinsam mit Dr. Andrea B. Braidt (Details siehe: Kapitel Kooperationen).

---, Vorbereitung eines Dokumentarfilms und eines Buchs über die Wiener Arena-Bewegung von 1976.

SCHMID-REITER, Isolde, Generalsekretärin der Europäischen Musiktheater-Akademie (EMA): Verantwortung für (jährliche) internationale Tagungen: Tagung „Teure Kunstform Oper? Musiktheater im neuen Jahrtausend“(EMA in Kooperation mit dem Europäischen Forum Alpbach, Okt. 2005)

---, Planung der Tagung „L'Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert“ (EMA in Kooperation mit dem Théâtre des Champs-Élysées, Paris, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth und dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien)

---, Dramaturgische Mitarbeit bei Nino Rotas „Aladdin und die Wunderlampe“ (Kinderoper / Wiener Staatsoper)

---, Kooperation mit der Universität Zürich: Leitung des Moduls „Die Bühne“ (Studienprogramm „Executive Master in Arts Administration“), TFM Wien, Juni 2005.

STERBENZ, Benjamin, Leitung & Obmann von Game-Tank (<http://www.gametank.at>).

---, Freier Mitarbeiter bei Die Presse (Print) im UniLive-Ressort.

---, Freier Mitarbeiter bei Kurier (Print) (Ressort Computer & Kommunikation als Ben Diez)

---, Redakteur bei dem österreichischen Popkulturmagazin *the gap*.

---, Kurator der Ausstellung "Serious Games" im Rahmen des 9. Internationalen Festivals für Digitale Medienkunst resfest (1. - 3. Dez. 2005, Museumsquartier Wien, Freiraum).

---, Kurator der Ausstellung "Teamplay" im Rahmen des nationalen World Cyber Games Finales (16. - 17. Sept. 2005, Wiener Rathaus).

TIEBER, Claus, kulturjournalistische Tätigkeit, Texte u.a. für *Datum*

Auslandsaufenthalte

BRAIDT, Andrea B., 20. – 24. Juni 2005, Central European University, Budapest.

GRUBER, Klemens, 31.3. - 2. April 2005: München, Haus der Kunst, Vortrag Benjamin B. Buchloh.

---, 10. - 12. Juni 2005: Madrid, Galerie Helga de Alvear: James Casebere.

---, 30. Nov. - 8. Dez. 2005: New York, Dept. of Cinema Studies, Tisch School of the Arts, NYU.

HAIDER-PREGLER, Hilde, 7. - 14. März 2005 und 25. - 27. April 2005: Gastprofessur an der Universität Robert Schumann, Strasbourg.

---, 4. - 8. April 2005: Lehraustausch an der Universität Olmütz, Vorlesungen über die „Geschichte des Wiener Kabarets“.

KÖPPL, Rainer Maria, 4. - 10. Juli 2005: Venice (FL, USA). Für den im Februar 2006 stattfindenden Kongress „Documenting Trauma, Documenting Terror“, an der Florida State University Vorbereitung des Panels „Covering the Tracks of Terror“ mit dem Anthropologen Richard Grounds (University of Tulsa, Oklahoma) und der Dokumentarfilmerin Susan Smith (American University of Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate).

---, 1. - 5. Aug. 2005: St.Petersburg (FL, USA), Dali Museum. Recherchen zur Zusammenarbeit von Hitchcock und Dali. Anlässlich der Ausstellung „Dali.Mass Culture“.

---, 23. - 24. Nov. 2005: Strasbourg (France), Anlässlich des Festival du Film Polonais Kooperationsgespräche mit Krzysztof Zanussi zur Vorbereitung eines EU-Projekts über Filmsynchronisation und Zensur mit polnischen Partnern.

SCHMID-REITER, Isolde, März 2005, Fondazione Giorgio Cini, Venedig / Italien

---, Sept. 2005, Théâtre des Champs-Élysées, Paris / Frankreich.

TIEBER, Claus, 17. - 28. Nov. 2005: Forschungsaufenthalt am British Film Institute und an der National Library, London (GB).

GutachterInnentätigkeit

BRAIDT, Andrea B., Gutachterin an der Central European University, Budapest (MA Defenses und Theses).

HAIDER-PREGLER, Hilde, Peer für die Midterm Evaluation geplanter Lehrveranstaltungen für WUS-Austria.

HÜTTNER, Johann, Habilitationsgutachten Dr. Clemens K. Stepina.
---, Habilitationsgutachten Dr. Brigitte Dalinger.

MARSCHALL, Brigitte, Habilitationsgutachten Dr. Elisabeth Büttner (Universität Wien)
---, Habilitationsgutachten Dr. Wolfgang Zoubek (Universität Wien)
---, Gutachten für die Czech Science Foundation.

MEISTER, Monika, Gutachterin in Habilitationsverfahren und Mitglied mehrerer Berufungskommissionen im In- und Ausland.

STERBENZ, Benjamin: Externer Experte & Gremiumsmitglied der Bundesstelle für Positivprädikatisierung von Computer- und Videospiele des Bundesministeriums für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz (Abt. V/5: Jugendpolitische Angelegenheiten).

Fakultäts- und Kommissionsarbeit

BECKMANN, Angelika Aki, Mitglied der Institutskonferenz

BLASER, Patric, Mitglied der Institutskonferenz

FUXJÄGER, Anton, Mitglied der Institutskonferenz

DALINGER, Brigitte, Stv. Studienprogrammleiterin

GREISENEGGER, Wolfgang, Vizedekan der philologisch-kulturwissenschaftlichen Fakultät

---, Vorsitzender der Habilitationskommission Dr. Wolfgang Zoubek

---, Mitglied der Habilitationskommission Dr. Clemens Stepina

---, Mitglied der Habilitationskommission Dr. Elisabeth Büttner

---, Vorsitzender der Kommission zur Vergabe von Stipendien für kurzfristiges wissenschaftliches Arbeiten im Ausland

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Mitglied der Studienkommission

GRUBER, Klemens, Mittelbauvertreter in der Fakultätskonferenz

---, Mitglied der Habilitationskommission Dr. Clemens Stepina

---, Mitglied der Habilitationskommission Dr. Elisabeth Büttner

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Stellvertretender Institutsvorstand: Tätigkeiten v.a.: Mitarbeit am Entwicklungsplan des Instituts und an der Neustrukturierung des Forschungsprofils

---, Mitglied der Studienkommission

HAIDER-PREGLER, Hilde, Fakultätsmitglied

---, Mitglied der Habilitationskommission Dr. Wolfgang Zoubek

---, Vorsitzende der Habilitationskommission Dr. Clemens Stepina

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Mitglied der Studienkommission

KÖPPL, Rainer Maria, eLearning-Beauftragter des Instituts in der Fakultät

MARSCHALL, Brigitte, Kommissionsmitglied der Berufungskommission Theater- und Kulturwissenschaft an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Kommissionsmitglied der Berufungskommission Intermedialität an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Kommissionsmitglied der Berufungskommission Theorie des Films an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Kommissionsmitglied Habilitation Dr. Clemens Stepina

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Auswahlsitzung für Joint Study Programme Studienjahr 2005/06

---, Leitung der Studienkonferenz

---, 23 Sitzungen in der Funktion als Studienprogrammleiterin mit dem Vizerektor für Lehre und Internationales, Studienpräses, Vorsitzender Curricular-Kommission, Studien- und Lehrwesen, Dekan / Vizedekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Bologna-Büro (Aufgabenbereiche: Bedarfsplanung der Lehre; Erstellung des konkreten Lehrprogramms, Organisation des Prüfungswesen, Studienrechtliche Aufgaben gem. Studienrechtl. Satzungsteil, Information und Beratung, Qualitätssicherung, Gutachterliche Tätigkeit in Zulassungsverfahren, Vorbereitung BA/MA Studien)

MEISTER, Monika, Kommissionsmitglied der Berufungskommission Theater- und Kulturwissenschaft an der Philologisch- Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität

---, Kommissionsmitglied der Berufungskommission Intermedialität an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Kommissionsmitglied der Berufungskommission Theorie des Films an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Teilnehmerin an der Arbeitsgruppe "Institutsvorstände"

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Tätigkeiten als Institutsvorständin (u.a.): Konzeptionelle Planung und Durchführung der wissenschaftlichen und organisatorischen Agenden des Instituts; Erarbeitung der verschiedenen Fassungen der Entwicklungspläne; Konzeption von Forschungsprojekten; Erstellen von Statistiken; Evaluationen; Revision; Nominierung von Gutachtern; Koordinationssitzungen für wissenschaftliche Projekte; Budget Erstellung und Verwaltung, Abwicklung von Investitionsprojekten; Verantwortung für den jährlichen Institutsbericht; Repräsentation des Institutes in der Öffentlichkeit in In- und Ausland

---, Mitglied der Studienkommission

WEIDMANN, Regina, Mitglied der Institutskonferenz

Publikationstätigkeit der Externen LektorInnen (Auswahl)*

BÜTTNER, Elisabeth, „Harmonie, die Zündstoff birgt – Der Heimatfilm der 1950er Jahre“, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.), *Verfreundete Nachbarn: Deutschland – Österreich*. Bielefeld: Kerber Verlag 2005, S. 132–139.

---, „Über allem steht der große Befehl. Dokumentarischer Film in Österreich 1933–1945“, Peter Zimmermann / Kay Hoffmann (Hg.), *3. Band (1933–1945) der Geschichte und Ästhetik des dokumentarischen Films in Deutschland 1895–1945*, Stuttgart: Reclam 2005, S. 439–449.

---, „Die Erzeugung des Gesichts ist Politik. Eine physiognomische Schleife durch das österreichische Kino nach 1945“, Gerbert Frodl, Paul Kruntorad, Manfred Rauchensteiner (Hg.), *Physiognomie der 2. Republik von Julius Raab bis Bruno Kreisky*, Wien: Czernin Verlag 2005, S. 241–258.

---, „Eindringen in den Abfall der Geschichte. Dietmar Brehm in Gespräch mit Elisabeth Büttner und Christian Dewald“, *Kolik.film*, Sonderheft 3, März 2005, S. 30–34. (gem. mit Christian Dewald)

---, Redaktionsleitung der 100 Begleithefte „Filmhimmel Österreich“ für die mitentwickelte gleichnamige zyklische Programmreihe des Filmarchiv Austria zur Geschichte des österreichischen Films von den Anfängen bis zur Gegenwart. Von Jänner bis Dezember 2005 sind 25 Heftnummern erschienen. Wien: Verlag Filmarchiv Austria 2005.

DANIELCZYK, Julia, „Die Konstituierung der Literaturarchivbewegung in Österreich“, <http://www.onb.ac.at/koop-litera/termine/archivtagung2005.html>. [12.12.2005]

---, „Gerettet, verschollen, unbekannt. Zur Erstausgabe von Franz Michael Felders ‚Aus meinem Leben‘“, *Felder-Jahrbuch*, Bregenz 2005, S. 31–47.

---, „Quellen zu österreichischen Unterhaltungskultur bis 1945“, *Mitteilungen der VÖB*, 58, Nr. 3, 2005, S. 24–44.

---, „Wiener Musik und Theater Almanach auf das Jahr 1786“, *Wien-Edition*, 2005. WE 01123 / WE 01161 / WE 01168.

---, „Prehausers Räzel-Calender von 1728“, *Wien-Edition*, 2005. WE 01155 / WE 01162 / 01217.

GRAFL, Franz, „Image Boundaries: The Reception of Latin American Films in Austria, 1960 – 2005“. Konferenz über Transatlantische Beziehungen: Österreich und Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert, Organisation: University of New Orleans und Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck: Innsbruck, 16. – 18. Juni 2005. (in Druck)

---, „Löschen Bilder Wirklichkeit“, Karin Moser (Hg.), *Besetzte Bilder: Film, Kultur und Propaganda in Österreich 1945 - 1955*, Wien: Verlag Filmarchiv Austria, 2005, S. 337-357.

* Alle Lehrbeauftragten (sofern diese nicht Institutsmitglieder sind) und GastprofessorInnen des Instituts wurden gebeten, ihre fünf wichtigsten Publikationen des Erhebungszeitraums (Kalenderjahr 2005) für den Bericht anzugeben. In diese Aufstellung wurden die Rückmeldungen auf diese Einladung aufgenommen.

---, „Im Schweigen der Bilder“, *Medienimpulse. Beiträge zur Medienpädagogik*, o.Jg. H. 50, 2005, S. 30-37.

---, „Medienpädagogische Besprechungen zu „Cirkeline und die Supermaus“, Ein Frühling voller Wärme“, „In Orange“ „Der Schatz der weißen Falken“, <http://www.mediamanual.at/> - Internationales Kinderfilmfestival.at.

HORWATH, Alexander und Michael Loebenstein (Hg.), *Peter Tscherkassky*, Wien: Synema 2005.

---, „No Exit“, Christian Wessely, Gerhard Larcher und Franz Grabner (Hg.), *Michael Haneke und seine Filme*, Marburg: Schüren 2005, S 219-230.

---, „Singing in the Rain. Superkinematografie von Peter Tscherkassky“, Alexander Horwath und Michael Loebenstein (Hg.), *Peter Tscherkassky*, Wien: Synema 2005, S. 9-48.

---, „The Market vs. The Museum“, *Journal of Film Preservation*, Nr. 70, 2005

---, „Un nouveau film de Peter Kubelka. Dichtung und Wahrheit“, *Trafic*, Nr. 54, 2005

HÜTTLER, Michael, *Unternehmenstheater – vom Theater der Unterdrückten zum Theater der Unternehmer?* Stuttgart: ibidem 2005.

--- (Hg.), *hermann nitsch. wiener vorlesungen*. Mit Beiträgen von Hermann Nitsch, Hubert Klocker, Michael Hüttler, Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2005. (*Maske und Kothurn*, 51. Jg., H. 2-3, 2005)

---, „Hermann Nitsch. Arbeiten 1960 - 2005“, *Maske und Kothurn*, 51. Jg., H. 2-3, 2005, S. 227-241.

KRAFKA, Elke, „Theaterpädagogik“, *figura – Zeitschrift für Puppen- und Figurentheater*, 45. Jg., 50-2/2005, S. 4-7.

---, "Das Original und seine Schatten: Schattentheater in Österreich, in der Schweiz und in Deutschland - punktuell erleuchtet.", *Imago*, 07, 2005.

KRAUSS, Cornelia, „Das „Theater des Ich“-dargestellt am Beispiel der Fragmente zu *Geschichte* von Witold Gombrowicz“, Peter Csobádi, Gernot Gruber, Jürgen Kühnel, Ulrich Müller, Oswald Panagl und Franz Viktor Spechtler (Hg.), *Das Fragment im (Musik-)Theater: Zufall und /oder Notwendigkeit?* Anif/Salzburg: Mueller-Speiser 2005, S. 265-272.

LUMMERDING, Susanne, *Agency@? Cyber-Diskurse, Subjektkonstituierung und Handlungsfähigkeit im Feld des Politischen*, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2005.

---, „*Romeo Must Die*. Action and Agency in Hollywood and Hong Kong Action Films – The Dislocation of Identity and the Preconditions of Agency“ (in Zusammenarbeit mit Susanne Rieser), Wong Kin Yuen, Gary Westfahl, Amy Kit Sze Chan (Hg.), *World Weavers: Globalization, Science Fiction, and the Cybernetic Revolution*, Hong Kong: Hong Kong University Press 2005, 245–253.

---, „Facing an Institution – Oder das Drehmoment als variables Konstitutiv“, *thealit* (Hg.), *Überdreht – Spin doctoring, Politik, Medien*, (Publikation zum internat. Symposium „Überdreht“, Bremen 5/2005), Bremen: thealit 2006 (i. Druck).

PETER, Birgit, „Wien lacht wieder! Fritz Grünbaum und die Revue“, Marie-Theres Arnbom und Christoph Wagner-Trenkwitz (Hg.), *„Grüß mich Gott!“ Fritz Grünbaum. 1880-1941. Eine Biographie*. Wien: Christian Brandstätter 2005, S. 123-133.

REICHERT, Ramón, "Documentary Film in Austria", Ian Aitken (Hg.), *Encyclopedia of Documentary Film*, London/New York: Routledge 2005, S. 137-153.

---, "Marshallplan und Film: Intermedialität, narrative Strategien und Geschlechterrepräsentation", Karin Moser (Hg.), *Kino und Film in der Besatzungszeit*, Wien: Filmarchiv Austria 2005, S. 274-311.

---, "Clip Culture. Subjektästhetik im Musikvideo", *Sinn-haft* 19/2005, S. 32-45.

---, "Forming the formless. John Constable's Cloud Studies", *Archiv für Mediengeschichte* 5/2005, Bauhaus-Universität Weimar, S. 57-69.

---, "Fernsehen im Staatsapparat. Die Zweite Republik von Hugo Portisch", *Kolik* 3/2005, S. 106-111.

ROBNIK, Drehli, "Was (in) Wahrheit war. Inszenierungen nationalsozialistischer Vergangenheit in österreichischen Fernsehfilmen 1970-2005", Sylvia Szely (Hg.): *Spiele und Wirklichkeiten. Rund um 50 Jahre Fernsehspiel und Fernsehfilm in Österreich*, Wien: Verlag filmarchiv austria 2005, S. 71-101.

---, "Eingriffe in Saint Hill: Zum messianischen Materialismus von Peter Tscherkasskys 'Instructions for a Light+Sound Machine'", zweisprachig: deutsch/englisch, Alexander Horwath, Michael Loebenstein (Hg.), *Peter Tscherkassky*, Wien: Synema 2005, S. 83-90.

---, "Mass Memories of Movies: Cinephilia as Norm and Narrative in Blockbuster Culture", Marijke de Valck, Malte Hagener (Hg.), *Cinephilia: Movies, Love and Memory*, Amsterdam: Amsterdam University Press 2005, S. 55-64.

---, "Ausrinnen als Einübung: Der Splatterfilm als Perspektive auf flexibilisierte medienkulturelle Subjektivität", Julia Köhne, Ralph Kuschke, Arno Meteling (Hg.), *Splatter Movies. Essays zum modernen Horrorfilm*, Berlin: Bertz+Fischer 2005, S. 139-150.

---, "Friendly Fire. Medialität und Affektivität 'Neuer Kriege' in Hollywoods Gedächtnisperspektive auf den 'Good War'", <http://www.nachdemfilm.de/no7/rob04dts.html> (7/2005). [10.3.2006]

SCHINDLER, Otto G., „Viaggi teatrali tra l’Inquisizione e il Sacco: Comici dell’arte di Mantova alle corti degli Asburgo d’Austria“, Umberto Artioli e Cristina Grazioli (a cura di), *I Gonzaga e l’Impero: Itinerari dello spettacolo. Con una selezione di materiali dall’Archivio informatico Herla (1560-1630)*, (Storia dello spettacolo: Collana diretta da Siro Ferrone, Fonti, 4), Firenze, Casa Editrice Le Lettere 2005, S. 107-160.

--- [Hg.], *Commedia dell’arte*. Mit Beitr. von Francesco Cotticelli [et. al.], Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2005. (= *Maske und Kothurn*, 50. Jg., H. 3, 2004)

---, „Comici dell’arte bereisen Europa: Ein Abriss“, *Commedia dell’arte* (siehe oben), S. 7-17.

---, „Der Pasalisk de Pernagasso’: Ein Beitrag zur Rezeption der Commedia dell’arte in Böhmen“, Eva Šormová, Michaela Kuklová (ed.), *Miscellanea theatralia: sborník Adolfa Scherlovi k osmdesátinám*, Praha: Divadelní ústav 2005, S. 100-119.

---, [Rezension:] „I glaub, Euch lauft die ganze Welt in d’ Kling: Don Giovanni als Hanswurstiade. Drei süddeutsche Puppenspieltexte des 18. Jahrhunderts. Neudruck nach J. Scheibles Das Kloster, Stuttgart 1846. Hrsg. von Martin Stern (Quodlibet, Bd. 4.) Wien: Lehner 2004“, *Nestroyana*, 25. Jg., H. 3-4, 2005, S. 144-148.

SCHULTE, Christian (Hg.), *Der Maulwurf kennt kein System. Beiträge zur gemeinsamen Philosophie von Oskar Negt und Alexander Kluge*, Bielefeld: transcript 2005. (mit Rainer Stollmann)

---, (Hg.), *Walter Benjamins Medientheorie*, Konstanz: UVK 2005.

---, Alexander Kluge (Neufassung). In: *Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur*. Hg. von Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2005.

---, Cross-Mapping. Aspekte des Komischen. In: *Der Maulwurf kennt kein System. Beiträge zur gemeinsamen Philosophie von Oskar Negt und Alexander Kluge*, hg. von Christian Schulte und Rainer Stollmann. Bielefeld: transcript 2005.

---, Ausgraben und Erinnern. Denkfiguren Walter Benjamins im Werk Alexander Kluges. In: *Walter Benjamins Medientheorie*, hg. von Christian Schulte. Konstanz: UVK 2005.

SCHWENKE, Olaf, „Der Traum von Europa. Die Verwirklichung der Kulturidee“, Rüdiger Fickentscher (Hg.), *Kultur in Europa*, Halle, Saale: mdv 2005.

---, „Kulturhauptstadt Europas. Internationale Erfahrungen“, Hans-Peter Burmeister (Hg.), *Stadt als Lebensraum*, Loccum: Evang. Akad. Loccum 2005.

---, „Von der Wirtschafts- zur Wertegemeinschaft – Kultur und Außenkulturpolitik im europäischen Integrationsprozess“, Kurt-Jürgen Maaß (Hg.), *Kultur und Außenpolitik*, Baden-Baden: Nomos 2005.

---, „50 Jahre Kulturkonvention des Europarats – folgenlos?“ *Kulturpolitische Mitteilungen*, H. 108, 2005/I.

---, „Krise Europa: Krise seiner Intellektuellen. Ein Essay“, *Kulturpolitische Mitteilungen*, Heft 110, 2005/III.

SPANN, Ulrike, „Ortstermin“, VORspiel, das Magazin des Burgtheaters, 2005, 5 Mal jährlich.

STEPINA, Clemens K., *Systematische Handlungstheorie. Ideologiekritische Reformulierung des Handlungsbegriffs in Politik, Ethik und Poetik bei Aristoteles und im Neoaristotelismus [Mit einem Anhang: Neoaristotelismus und Spiel]*, Habil. (Univ. Wien), Wien: 2004/05 (Ms.; im Druck: Passagen-Verlag).

---, *Über den Tod. Ein Schlusslicht auf die letzten Dinge*, Wien: Art & Science (Abt. Wiss.: Band 10), 2005. [Zweite Aufl. im Druck.]

--- (Hg.), „Ich habe den sechsten Sinn.“ Akten des Konrad-Bayer Symposiums 2004, Wien: Art & Science (Abt. Wiss.: Band 11) 2005.

---, „Das Spiel als Inbegriff des Menschen? Kritik an einer konservativen Schiller-Rezeption“, *Germanic Notes and Reviews*, Vol. 36 (2005), S.53-59.

---, „Für eine bessere Gesellschaft“ [Rezension zu:] Iring Fetscher (Hg.), Karl Marx, Friedrich Engels, Studienausgabe in fünf Bänden, Aufbau Verlag, Berlin, 2004, Widerspruch – Münchner Zeitschrift für Philosophie, Nr. 43 (2005), S.149-154.

3 Zeitschriften

[*rezens.htm*] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen

Das im WS 1998/99 gestartete Projekt wissenschaftlicher Online-Rezensionen wurde auch in diesem Jahr für Besprechungen relevanter Neuerscheinungen genutzt. Ein fester Stamm von etwa 30 RezensentInnen – wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und AbsolventInnen des Instituts, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen – besprechen (unentgeltlich) die neueste Literatur aus dem Bereich der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie angrenzender Gebiete.

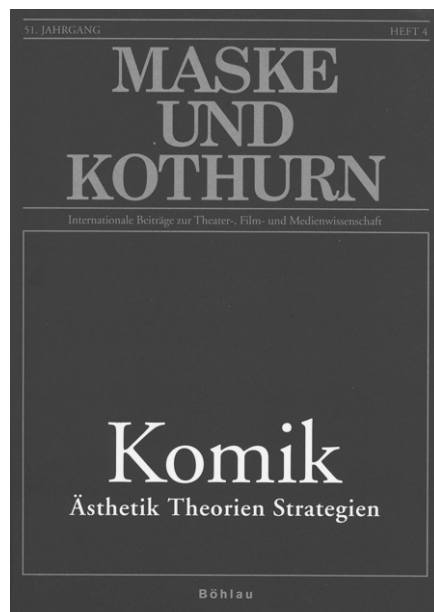
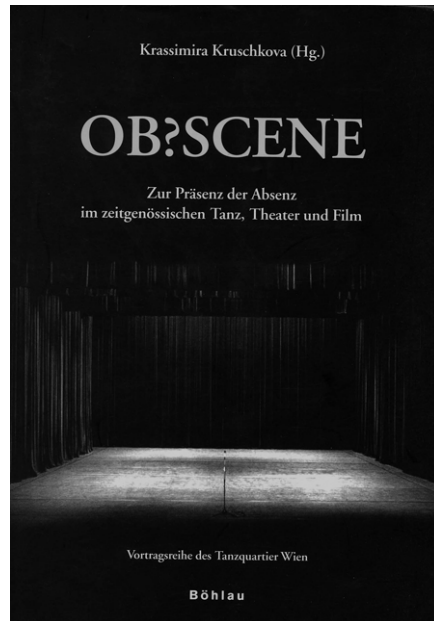
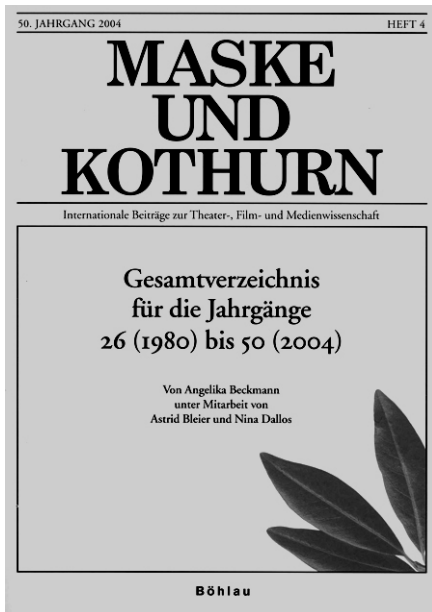
Dabei konnte die gute Zusammenarbeit mit den wichtigsten deutschsprachigen Verlagen weiter vertieft und darüber hinaus um Verbindungen zu englischen und amerikanischen Verlagen erweitert werden.

Während des Jahres wurde eine Umgestaltung der Rezensionsseite von Beate Hochholding-Reiterer, Brigitte Dalinger und Patric Blaser in Zusammenarbeit mit Benjamin Sterbenz (für die technischen Belange) beschlossen. Die Entwicklung und Diskussion um Form und Inhalt des neu zu gestaltenden Rezensionsjournals nahm im Jahr 2005 breiten Raum ein.

Außer dieser projektierten äußerlichen Umgestaltung kam es auch zu einer personellen: Beate Hochholding-Reiterer ging mit März 2006 in Karenz. Patric Blaser übernahm ihr Aufgabengebiet: die Aufrechterhaltung der Verlagskontakte, die Anwerbung der RezensentInnen und die Zusammenarbeit mit Herrn Sterbenz in technischen Belangen. Für die redaktionelle Betreuung der Rezensionen wird wie bisher Brigitte Dalinger verantwortlich sein.

Ab Mai 2006 wird die Erscheinungsweise geändert, [*rezens.htm*] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen soll zur besseren Verwaltung und Benutzung in Form einer Datenbank mit Volltext- und Schwerpunktsuche erscheinen und vierteljährlich auf Basis einer AbonentInnenstruktur versendet werden.

<http://univie.ac.at/theaterwissenschaft/rezensionen/rezens.htm>



Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Maske und Kothurn, gegründet 1955 als „Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft“, hat in den letzten Jahren seinen Gegenstandsbereich entschieden erweitert. Waren die so genannten „Spielformen der audio-visuellen Medien“ seit den 70er Jahren ins Blickfeld der Zeitschrift getreten, so öffnete sich die theaterhistorisch dominierte Forschung zunehmend einer intermedialen Perspektive, wie sie von den künstlerischen Praktiken des späten 20. Jahrhunderts vorgeschlagen wurde. Künstler erforschten Medien, deren ästhetisches Potential unerkannt war (z.B. Video), bewegten sich mit zunehmender Freiheit in von der Forschung missachteten Territorien (Film, Performance) und situierten ihre Arbeit außerhalb der Institutionen. Die Untersuchung dieser Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert die Arbeit der Redaktion von *Maske und Kothurn* – ab 2005 mit dem neuen Untertitel *Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Herausgeber: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Redaktion: Wolfgang Greisenegger, Klemens Gruber, Brigitte Marschall, Monika Meister

Redaktionelle Mitarbeit: Angelika Aki Beckmann, Astrid Bleier

Ausgaben 2005:

4/2004: Gesamtverzeichnis für die Jahrgänge 26 (1980) bis 50 (2004)

Hg. von Angelika Beckmann unter Mitarbeit von Astrid Bleier und Nina Dallos, 61 S.

1/2005: OB?SCENE. Zur Präsenz der Absenz im zeitgenössischen Tanz, Theater und Film. Hg. von Krassimira Kruschkova, 165 S.

2-3/2005: hermann nitsch. wiener vorlesungen. Hg. von Michael Hüttler, 249 S.

4/2005: Komik. Ästhetik Theorien Strategien. Hg. von Hilde Haider-Pregler, Brigitte Marschall, Monika Meister, Angelika Beckmann, Patric Blaser, 539 S.

Ausblick 2006:

1/2006: Mit Freud. Zur Psychoanalyse in Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Hg. von Andrea B. Braidt, Klemens Gruber, Monika Meister, 110 S.

4 Lehre

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2005

I.1. Studieneingangsphase (1. Abschnitt)	
Einführung in das Studium der TFM	Gruber
Einführung in das Studium der TFM	Hochholdingen-Reiterer
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Payr
I.2.1+2./II.1.1+2 Historische Grundlagenfächer (1. und 2. Abschnitt)	
Theater im 19. Jahrhundert	Dalinger
Avantgarde und Medien	Gruber
Der deutsche Autorenfilm	Schulte
I.3. Kernfächer (1. Abschnitt)	
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Marschall
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Fuxjäger
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Blaser
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Köppl
Text- und Aufführungsanalyse	Schmid-Reiter
Film- und Fernsehanalyse	Braidt
Film- und Fernsehanalyse	Fuxjäger
Regie und Schauspielkunst	Greisenegger
Regie und Schauspielkunst	Meister
Intermediale Übersetzung	Haider-Pregler
Intermediale Übersetzung	Köppl
Intermediale Übersetzung	Schmid-Reiter
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Greisenegger
I.4. Verpflichtende Wahlfächer (1. Abschnitt)	
Entstehung und Frühgeschichte der Oper II	Antonicek
"Mediale Mobilmachung" - das RADIO	Doblhofer
Aktuelle Theatersprachen am Beispiel internationaler Gruppen u. Regisseure	Fürle
Bilder Österreichs im nichtdeutschsprachigen Film	Grafl
Der Beruf des Intendanten	Hampe
Spurensuche in Kleinasien - von Homer bis zur Gegenwart	Hüttler
Praktische Musiktheaterdramaturgie	Kehr
Das neue Musiktheater - von 1900 bis heute II	Knessl
Schreiben fürs Theater - Praktische Dramaturgie	Krauss
Spurensuche	Krauss
Übungen zur praktischen Dramaturgie	Kuck
Kinder- und Jugendmedien - Kunst, Kitsch oder Kommerz?	Lassacher

Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel, Teil II	Marboe
Significance of Lord Shiva and Lord Krishna in Indian Performing Arts	Narayan
Bühnenkostüm - Einführung und angewandte Fallstudien	Pollack
Meanings & Pleasures. Die Macht der /über Bilder am Beispiel MTV	Prokop
Musical und Musikfilm. Erzählstrategien, Geschlechterrepräsentationen, Bildpolitik	Reichert, Ramón
Reinventing Culture on Stage – Zeitgenössisches Jüdisches Theater	Rosenzweig
Theaterdichter und die Kunst	Schwarzinger
"Entartete Kunst" in der Oper	Tschulik
SeniorInnentheater, Erinnerungstheater, Generationentheater	Türk-Chlapek
II.2. Seminare (2. Abschnitt)	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Greisenegger
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft: Formen des europäischen Massentheaters	Leyko
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Meister
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft: Die Arbeiten des Ulmer Instituts für Filmgestaltung	Schulte
Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft: Medien und Manipulation	Köppl
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: Das Selbstbildnis einer Nation: polnische Dramaturgie 1830-2000	Leyko
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: Terror und Performance	Marschall
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: Was ist Filmkritik?	Schulte
Forschungsseminar zur Theater- und Medienwissenschaft: Arbeit mit akustischen und schriftlichen Quellen. In Kooperation mit der Handschriftensammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek	Haider-Pregler
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft: Romantische Oper	Doehring
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft: Alterität und Repräsentation	Marx
DiplomandInnenseminar	Greisenegger
	Gruber
	Haider
	Hüttner
	Köppl
	Marschall
	Meister
II.4. Spezialisierungsfächer (2. Abschnitt)	
Der andere Blick. Österreichische Avantgarde-, Kurz- und Videofilmemacherinnen	Auderlitzky
Theaterpädagogik. "Die Kunst des Seins und Spielens"	Bühlmann
"Kraftwerk der Gefühle": Psychische Grenzsituationen in der Oper	Doehring
Spezialvorlesung	Haider-Pregler
Methoden der Genderforschung (Einführung)	Hochholdinge-

	Reiterer
Bühnenfotografie	Krzeszowiak
Lichtregie am Theater	Krzeszowiak
Konversatorium: Theorien des europäischen Massentheaters	Leyko
Polnisches Avantgardetheater von der Romantik bis zur Gegenwart	Leyko
Alterität und Repräsentation. Zur Funktion der Inszenierung von Fremdheit auf dem Theater im 19. und 20. Jahrhundert	Marx
Ringvorlesung: Film und Kino (Film/Gedächtnis)	Mattl/Braidt/Deutsch/Loebenstein/Omasta/Palm/Peter/Preschl/ Robnik
Zwischen Wort und Ton	Mielitz
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien	Mörth
Theateranthropologie: theoretische Ansätze u. praktische Beispiele	Pfeiffer
Der Körper in Zeit und Raum - Der Körper als Zeichen im Theater. Theorien, Phänomene, Analysemethoden	Pittroff
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien	Reichert, Holger
Krieg, Film, Gedächtnis: Theorien zur medienkulturellen Vergangenheitsbespielung	Robnik
Zanni Pickelhering Hanswurst: Die Anfänge des Berufstheaters in Ö.	Schindler
Filmkritische Praxis	Schulte
Kultursponsoring: Wahrung der Autonomie oder Mitspracherecht?	Spann
Theaterethnologie - Grundlagenmodelle und praktische Umsetzungen	Wallensteiner
Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
Performance/ Passagen 2: Zwischen Biographie und Ritual	Zakravsky
Das japanische Gegenwartstheater	Zoubek
Seminar für DissertantInnen	Greisenegger
	Gruber
	Haider
	Hüttner
	Köppl
	Marschall
	Meister

Wintersemester 2005/06

I.1. Studieneingangsphase (1. Abschnitt)	
Einführung in das Studium der TFM	Gruber
Einführung in das Studium der TFM	Haider-Pregler
Einführung in das Studium der TFM	Hochholdingen-Reiterer
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Payr
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Peter
I.2.1+2./II.1.1+2 Historische Grundlagenfächer (1. und 2. Abschnitt)	
Skizzen zu einer Kulturgeschichte des Theatralen	Fiebach
Europäisches Theater zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert	Greisenegger
Theater im 20. Jahrhundert	Haider-Pregler
All about Alfred. Ein Jahrhundert Film- und Mediengeschichte	Köppl
Aspekte des Dokumentarfilms	Schulte
I.3. Kernfächer (1. Abschnitt)	
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Marschall
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Blaser
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Fuxjäger
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Robnik
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Lummerding
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Schulte
Text- und Aufführungsanalyse	Dalinger
Text- und Aufführungsanalyse	Schmid-Reiter
Film- und Fernsehanalyse	Braidt
Film- und Fernsehanalyse	Fuxjäger
Regie und Schauspielkunst	Hochholdingen-Reiterer
Regie und Schauspielkunst	Meister
Intermediale Übersetzung	Köppl
Intermediale Übersetzung	Schmid-Reiter
Film, Oper und Malerei. Vom Ergreifen der Idee	Gierke
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Greisenegger
I.4. Verpflichtende Wahlfächer (1. Abschnitt)	
Entstehung und Frühgeschichte der Oper III	Antonicek
Fernsehen: Von der Idee zur Sendung I	Baminger
Konzepte zeitgenössischen Theaters für Kinder und Jugendliche	Bauer
Radio: Zuhören oder Weghören?	Doblhofer
Einführung in die Theater-Verlagsarbeit und die dafür notwendigen Grundkenntnisse des Urheberrechts	Feitzinger

Independent Film. "Unabhängiges" Kino und Filmendenken	Horwath
Theater und Neoliberalismus	Hüttler
Schreiben fürs Theater - Praktische Dramaturgie: Picassos Modelle	Krauss
Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel, Teil I	Marboe
Bühnenkostüm - Einführung und angewandte Fallstudien	Pollack
Musik(theater)-Kritik als Handwerk, Ware, Kunstform	Reininghaus
Einführung in die Kulturpolitik mit Beispielen aus der regionalen, nationalen und europäischen Praxis	Schwencke
Theorie des Spiels I: Arbeit und Spiel	Stepina
Noverre, Cecchetti, Vaganova - Ballettpädagogik als Beispiel einer motorischen Bewegungsschule	Szirmay
Die Opern von W.A. Mozart	Tschulik
Das Drehbuch im amerikanischen Stummfilm	Tieber
II.2. Seminare (2. Abschnitt)	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft: Theatrale Konstruktionen von Macht heute und in der "Vormoderne"	Fiebach
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Greisenegger
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Meister
Seminar/Forschungsseminar zur Film- und Medienwissenschaft: Frühe und späte Fernsehtheorien	Gruber
Seminar zu Theorien der Film- und Medienwissenschaft: Kollektivfilme	Schulte
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: Arbeit mit theater- und mediengeschichtlichen Quellen (in Koop. mit der Handschriftensammlung der Wr. Stadt- und Landesbibliothek)	Haider-Pregler
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft: Ästhetische Destruktion: Destruktion der Ästheteten	Marschall
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft: Modernes "Populäres" Theater und Vormoderne Darstellungskulturen in Afrika	Fiebach
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft: Filmanfänge und Filmenden (in Koop. mit der Viennale)	Schulte
DiplomandInnenseminar	Greisenegger
	Gruber
	Haider-Pregler
	Hüttner
	Köppl
	Marschall
	Meister

II.4. Spezialisierungsfächer (2. Abschnitt)	
Schönheit und Schauern: Filmische Signaturen des Schreckens	Ballhausen/ Krenn
Theaterpädagogik. "Die Kunst des Seins und Spielens"	Bühlmann
Das Gestische im Kino	Büttner
Interview, Kritik, Notiz. Kulturjournalismus zwischen Kreativität und Handwerk	Eibel-Steiner
Das virtuelle Stadttheater. Praktische Übung zur künstlerischen Leitung	Fuchs
Zur Geschichte der Unterhaltungskultur: Kabarett, Revue	Haider-Pregler
Figuren- und Objekttheater	Krafka
Bühnenlicht	Krzeszowiak
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien	Mörth
Theateranthropologie - Workcenter of J. Grotowski and T. Richards	Pfeiffer
Vom gerichteten zum geknickten Blick	Prokop
Kreuzfahrerstaat Zypern - eine mittelalterliche Theaterprovinz?	Puchner
Theatergeschichtsschreibung nach dem Evolutionismus und Formalismus	Puchner
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien	Reichert
Zanni/Pickelhering/Hanswurst: Die Anfänge des Berufstheaters in Ö.	Schindler
Inszenierte Fotografie: Bildende Kunst und Theater	Schrage
Kultursponsoring: Partnerschaft und Unterstützung oder Einflussnahme und Abhängigkeit?	Spann
Rolle und Status von Frauen im indischen Theater	Wallensteiner
Seminar für DissertantInnen	Greisenegger
	Gruber
	Haider
	Hüttner
	Köppl
	Marschall
	Meister

Lehrgänge

Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Kulturmanagement schafft das Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot ein attraktives und dringend benötigtes Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Mit dem Wiener Institut für Kulturkonzepte als Kooperationspartner bei der Konzeption und Organisation eröffnet das Universitätsinstitut den Dialog mit relevanten nationalen und internationalen Zielgruppen im Kulturbereich.

Das Fortbildungsangebot zu Kulturmanagement am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft basiert auf der Überzeugung, dass sich erfolgreiches Kulturmanagement durch die Kombination von Fachwissen, Kultur- und Organisationskompetenz auszeichnet. Es vermittelt Methoden und Techniken des kulturellen Managements.

Universitätslehrgang 1: Kultur & Organisation

Ziel des Lehrgangs ist es, die Karrierechancen von KulturmanagerInnen zu erhöhen und ihre Kompetenzen im Arbeitsalltag zu verstärken. Der Lehrgang ist Bestandteil des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement, welches am Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte (siehe Kooperationen) eingerichtet wurde. Der Lehrgang setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Kulturunternehmertum

Die Module zu Projektplanung, Pressearbeit, Finanzierung und Marketing zeigen zukunftsorientierte Wege unternehmerischen Handelns im Kulturmanagement auf.

2. Personal Skills

Der Lehrgang setzt Prioritäten auf die Themen: Teambildung und -führung, Konfliktmanagement und Präsentation. Die Laborsituation im Seminar ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten.

3. Internationales Arbeiten

Kompetenz in der Zusammenarbeit mit internationalen ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen bzw. das Managen von Projekten außerhalb des eigenen kulturellen Zusammenhangs werden in den Modulen „Internationales Arbeiten“ und „Interkulturelle Kommunikation“ behandelt, das Modul „Kulturtheorie“ bildet die wissenschaftliche Grundlage.

Lehrgangprojekt: JedeR TeilnehmerIn bewirbt sich mit einem Projekt, das mit der jeweiligen Berufsrealität in engem Zusammenhang stehen soll. Im Zuge des Lehrgangs wird das Projekt soweit weiterentwickelt, dass es als wesentlicher Teil der Abschlussprüfung vor ExpertInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden kann.

Persönliche Betreuung: Im Lehrgang integriert ist das Angebot eines persönlichen Coachings im Ausmaß von 10 Stunden, als Unterstützung bei der Vorbereitung der abschließenden Präsentation und um den Wissenstransfer in die jeweilige Berufssituation zu gewährleisten.

DozentInnen: Im DozentInnenteam finden sich KulturberaterInnen und JournalistInnen ebenso wie WirtschaftstrainerInnen oder HochschullehrerInnen. Alle Vortragenden verfügen über Berufserfahrung und sind in ihrem Feld anerkannte ExpertInnen.

Das Modul „Intercultural Communication“ findet in Brüssel statt und wird als 4tägige Ex-

kursion mit Rahmenprogramm durchgeführt. Neben einem Besuch der Europäischen Kommission gibt es für die TeilnehmerInnen eine Präsentation kultureller Netzwerke und Institutionen mit Sitz in Brüssel. Die Kosten für die Exkursion sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten und von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Wissenschaftl. Leitung: Univ.Prof. Dr. Johann Hüttner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Monika Meister (Stv.)

Organisatorische Leitung: Mag. Karin Wolf, Institut für Kulturkonzepte

Zulassungsvoraussetzungen: Berufserfahrung im Kulturmanagement (mind. 3 Jahre), individuelles Bewerbungsgespräch, Projekt

Gruppengröße: 15 – 20 Personen

Dauer: Oktober– Mai, 14 Module, Prüfung im September

Dauer pro Modul: Fr 15:00 – 19:00 Uhr, Sa 10:00 – 18:00 Uhr, So 10:00 – 14:00 Uhr

Kosten: Lehrgangsgebühr: EUR 4.800,- (excl. Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung)

Brüssel-Exkursion: Anreise und Übernachtung ca. 500 EUR

Veranstaltungsort: Wien; Sprache: Deutsch und Englisch

Abschluss: Post-Graduate-Diplom der Universität Wien (akademischeR KulturmanagerIn)

Von Jänner bis April 2005 fanden die Module: „Kulturtheorie“, „Konfliktmanagement“, „Teambuilding & Leadership“, „Präsentationstechniken“, „Internationales Kulturmanagement“, „Interkulturelle Kommunikation“ und „Evaluierung und Reflexion“, statt. Das Modul „Interkulturelle Kommunikation“ wurde im Rahmen einer viertägigen Exkursion vom 31. April – 1. Mai in Brüssel abgehalten, verbunden mit Besuchen bei europäischen Netzwerken und der Europäischen Kommission. Vom 21. -23. September fanden die Prüfungen statt, in denen die siebzehn TeilnehmerInnen unter Beweis stellen konnten, dass sie das Erlernte bereits in die Praxis umsetzen konnten. Auf eine mündliche und schriftliche Projektpräsentation folgte eine Fachdiskussion mit der Prüfungskommission, in der projektspezifische Themen beleuchtet und hinterfragt wurden. Die Palette der Projekte war breit, hier einige Beispiele: Wellenklänge/Festival Lunz am See, Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie, Kulturzentrum in Ghana, Kulturaustausch Bulgarien-Österreich, TheaterGehellschaft. Im September 2005 startete der vierte Jahrgang mit dreizehn TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Bereichen des Kultursektors und aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Hier einige Beispiele: Feldkirchfestival, Museumsdorf Niedersulz, Volarte-Kunstvermarktung, KultImport – interkulturelles Kulturzentrum, Theater de Harmonie, Leyden. Bis Dez. 2005 fanden die Module Berufsfeld Kultur, Projektplanung, Finanzierung und Marketing statt.

Lehrgang 2: Wiener Sommerakademie für Kulturmanagement

Neben dem Lehrgang "Kultur und Organisation" veranstaltet das Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte die dreiwöchige Sommerakademie für Kulturmanagement. Ziel der Sommerakademie ist, einen Überblick über das „Berufsfeld Kulturmanagement“ und über die Grundlagen kulturellen Projektmanagements zu vermitteln. Die Kurse richten sich an Studierende aller Studienrichtungen, ÖH-MitarbeiterInnen und an JungakademikerInnen, die ihre Berufsperspektive im Kulturmanagement sehen. Berufser-

fahrung im Kulturmanagement ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Internationale TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen. Durch Fallbeispiele, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Gastvorträge und Exkursionen zu Wiener Kulturinstitutionen erhalten die TeilnehmerInnen einen praktischen Einblick in Anforderungen des Kulturmanagements.

1 »Jungle Fever« 4. – 8. Juli 2005

Projektorganisation und Finanzierung

Projektidee, Ziele, Zielgruppen | Projektablauf | Teamarbeit und Tätigkeitsprofile | Finanzierung | Sponsoring und Fundraising

2 »Do the right thing« 5. – 9. Sep 2005

Grundlagen Internationalen Kulturmanagements

Europäische Netzwerke | EU Kulturpolitik | Interkulturelle Kommunikation | österr. Auslandskulturpolitik | Praktika | Anforderungen internationalen Arbeitens

3 »Monkey Business« 19. – 23. September 2005

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grundlagen kultureller Öffentlichkeitsarbeit | CI | Marketing, PR und Werbung | Pressearbeit | interne und externe Kommunikation

Die drei Seminare der Sommerakademie können unabhängig voneinander besucht werden, der Besuch aller Wochen ist jedoch zu empfehlen, da sich die Inhalte optimal ergänzen.

Kosten

EUR 300,- für 1 Woche, EUR 550,- für 2 Wochen, EUR 800,- für 3 Wochen

Kombiangebot Hamburg: Bei der Buchung des Gesamtpaketes, können Sie Seminare in Wien und Hamburg kombinieren.

Information und Anmeldung : Institut für Kulturkonzepte, Gumpendorfer Str. 9 | 10

Tel.: 01 | 58 53 999, Email: office@kulturkonzepte.at, www.kulturkonzepte.at

Studienabschlüsse 2005*

Diplomarbeiten

ADLAOUI-MAYERL, Johanna: Den Körper erschaffen - Kostümbildarbeit am Theater, 168 Bl., Betr.: Meister

AGGERMANN, Lorenz: Leibeseziehung in Sumpflandschaften. Grenzgänge zwischen Medizin und Dramaturgie am Beispiel des deutschen Aufklärers Lessing, 133 Bl., Betr.: Meister

BAUMBACH, Marie-Luise von: Der Beruf der Musiktheater-Intendanten & Direktoren, 164 Bl., Betr.: Hüttner

BOGNAR, Sonja: Hans José Rehfisch im österreichischen Exil, 132 Bl., Betr.: Haider

BRUNNER, Franziska: Tanz 1982 bis 1996. Die Wiener Internationalen Tanzfestivals im Rahmen der Wiener Festwochen, 195 Bl., Betr.: Hüttner

EIGNER, Herbert: Ein Schritt nach vorne und zwei zurück: die Krise des klassischen Hollywood-Musicals in den 1950er Jahren, 189 Bl., Betr.: Hüttner

EULER, Constanze: Aktionszentrum Cselley-Mühle: Jugendkultur im Burgenland, 161 Bl., Betr.: Marschall

FISCHER, Ralph: Der hinkende Vogel verfremdet den Flug. Physische Verfassung bei Heiner Müller, 139 Bl., Betr.: Meister

FLOSS, Paula: 25 Jahre Ensemble Theater: eine Dokumentation, 311 Bl., Betr.: Haider

GÖSCHL, Thomas: Das Buch mit sieben Siegeln: George Taboris Inszenierung der Apokalypse, 148 Bl., Betr.: Marschall

HAFNER, Gerhard: Carlo Broschi Farinelli. Der Gesangskastrat als spezifischer Bestandteil der Theatralität des 18. Jahrhunderts, 118 Bl., Betr.: Marschall

HEYDEMANN, Gunda: Im Zeichen der Vielfalt: Bühnenkunst und Kino in der Salinenstadt Hall- ein 1918 - 1938, 196 Bl., Betr.: Meister

HOFER, Eva-Maria: Die mundartlichen Singspiele von Ignaz Anton Weiser und deren Vergleich mit den Frühwerken von P. Maurus Lindemayr, 111 Bl., Betr.: Haider

HOLTEMAYER, Romana: Seilgeviert im Scheinwerferlicht. Das "Boxfieber" der Zeit zwischen den Weltkriegen im Spiegel von Theater und Film, 89 Bl., Betr.: Meister

HUBER, Judith: "Zum Erholen sind sie da.": Arthur Schnitzlers Typus des süßen Mädels in Inszenierungen und Verfilmungen seiner Dramen, 190 Bl., Betr.: Haider

JERWIN, Constanze: Die Meininger: vom Aufstieg und Erfolg eines Theaters aus der Provinz, 107 Bl., Betr.: Marschall

JIRIKOWSKI, Karoline: "Jeanne Besson" Darstellung und Analyse von filmischen und außerfilmischen Elementen der Bedeutungskonstruktion des Jeanne-Bildes in Luc Bessons The

* Erfasst wurden alle Studierenden, die im Zeitraum 1.1.2005 bis 31.12.2005 ihr Studium abgeschlossen haben. Das Datum der Approbation der Arbeiten liegt in einigen Fällen vor dem Stichtag 1.1.2005. Basis dieser Zusammenstellung: Export aus Aleph-Mehrfachsuche: Bestand Fachbibliothek, Sign. Diss und Jahr 2005, ergänzt durch die Listen über die Diplomprüfungen und Rigorosen aus dem WS 2004/05, SS05 und WS 2005/06.

Messenger: The Story of Joan of Arc, 123 Bl., Betr.: Meister

KAAR, Georg: Komik im Tanztheater der Pina Bausch. Darstellung eines Phänomens im Werk der Choreographie anhand zweier Stücke aus ihrem Spätwerk: Nur Du (1996) und Der Fensterputzer (1997), 99 Bl., Betr.: Marschall

KAMMERER, Renate: Die Meistersinger von Nürnberg in der Nürnberger Ausstattung von Benno von Arents als Propagandainstrument der NS-Politik, 172 [41] Bl., Betr.: Marschall

KOWARIK, Julia: Bilderflut im „Bambiland“. Die Theaterwelt des Christoph Schlingensiefel; vom Zuschauen, Provozieren und dem Krieg auf der Bühne, 128 Bl., Betr.: Marschall

KRAMMER, Eva: Das Fest der Sinne: Untersuchung synästhetischer Aspekte im Orgien-Mysterien-Theater von Hermann Nitsch, 120 Bl.; Betr.: Marschall

KRAPPINGER, Eva Maria: Mittendrin statt nur dabei: Theaterpädagogik als Möglichkeit zur Theatervermittlung, 146 Bl., Betr.: Marschall

KRAUS, Henrietta: "...und der Himmel schmiedet eine himmelschreiende Intrige": die Dramaturgie von Wahn und Wirklichkeit als Strukturelement in Lukas B. Suters "Schreibers Garten", 180 Bl., Betr.: Marschall

KREUZBERGER, Susanne: Gesellschaftspolitische Theaterkonzepte in Wien im Zusammenhang mit Augusto Boals "Theater der Unterdrückten", 99 Bl., Betr.: Marschall

LANG, Pia: Fiktion und Realität: gefundenes und erfundenes in Peter Turrinis der Riese vom Steinfeld, 88 Bl., Betr.: Meister

LASSNIG, Florian: Sei ein Fremder, der tanzt. Über Voraussetzungen, Stile, die Praxis und den Ruf des mitteleuropäischen Straßentheaters heute, 142 Bl., Betr.: Birbaumer

LEEB, Elisabeth: Gesellschaft der Freunde des Burgtheaters: eine Dokumentation 1955 - 2005, 123 Bl., Betr.: Marschall

MÜLLEGER, Julia: Brauchtumstourismus versus Zeitkultur: (Theater-)Kultur im Salzkammergut; Spannungsfeld zwischen (Kultur-) Tourismus und autonomer Kulturarbeit, 199 Bl., Betr.: Haider

MÜLLER, Anna Maria: Tanz in Bewegung: Tanz unter dem Einfluss von Technologie am Beispiel des Choreographen Chris Haring, 102 Bl., Betr.: Meister

MÜLLER, Michael: Bits and pieces of an unfinished autobiography. Formen des Tagebuches im Werk von Jonas Mekas, 81 Bl., Betr.: Gruber

MÜLLER, Ursula: Paul Barnay 1884-1960. Biographie eines Theaterpraktikers unter besonderer Berücksichtigung seiner Direktion am Wiener Volkstheater 1948 – 1952, 174 Bl., Betr.: Haider

OFNER, Silke: Gellerts Lustspielfrauen: eine Analyse der Frauenfiguren in Christian Fürchtegott Gellerts weinerlichen Rührstücken, 97 Bl., Betr.: Haider

PARIZEK, Gabriele: Tödliche Mutterliebe in Hermann Bahrs Drama "Die Mutter": mit besonderem Schwerpunkt auf der Aufführung im Stadttheater St. Pölten in der Saison 2003/04, 166 Bl., Betr.: Marschall

PERNGARD, Cecilia: Ingmar Bergman am Stadttheater Malmö, 162 Bl., Betr.: Greisenegger

PERNGARD, Katarina: Eugene O'Neill und Schweden: Aufführungen in Schweden seit 1923 und ihre Rezeption in der schwedischen Presse, 143 Bl., Betr.: Greisenegger

PILLGRAB, Daniela: Zeigen ist mehr als Sein: Bertolt Brecht und die chinesische Schauspielkunst, 119 Bl., Betr.: Meister

PIRINGER, Evelyn: Theatrale Darstellungsformen in Organisationen: ausgewählte Beispiele aus soziologischen Lehrveranstaltungen, 152 Bl.; Betr.: Marschall

PLUHAR, Barbara: Der Rabenhof als dritte Spielstätte des Theaters in der Josefstadt, 181 Bl., Betr.: Haider

PÖHL, Rudolf: Playback Theater, 128 Bl., Betr.: Marschall

RADAUER-HELM, Ingrid: Herbert Ploberger: Kostüm- und Bühnenbildner an Österreichs Bühnen, 237 Bl., Betr.: Marschall

RAINER, Sonja: Die Durchquerung der Räume: über die Darstellung der Stadt und die Repräsentation von Frauen im urbanen Raum im österreichischen Film 1920 - 1934, 95 Bl., Betr.: Meister

REGLER, Liselotte: Österreichischer Kultur- und Dokumentarfilm im Spiegel der Zeit nach 1945, 145 Bl.; Betr.: Marschall

RIENER, Alexandra: Von der Regie zum Regietheater und kollektive [Gegen]Entwürfe: über die Ambivalenz von Werktreue und Regie, 96 Bl., Betr.: Haider

ROHLIK, Iva: Die Ära des Balletts der Volksoper Wien unter Liz King 1999-2003, 121 Bl., Betr.: Marschall

SCHMIDINGER, Martin Christian: Die Provokation Maria Callas, 133 Bl., Betr.: Haider

SCHRATTENECKER, Jörg Josef Joachim: Planet Besson, Betr.: Hüttner

SIEBERT, Bernhard: Zum Theater- und Medienbegriff von Daniil Charms, 84 Bl., Betr.: Meister

SIEGESLEUTHNER, Eveline: Jede Menge Ohrenzeugen: eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Begriff Hörspiel sowie dessen Perspektiven und Tendenzen, 143 Bl.; Betr.: Haider

SILMBROTH, Andrea: Ant Farms Media Burn (1975). Amerikanische Videokunst als Gegenproduktion, 58 Bl., Betr.: Marschall

VUTK, Nina: Stephan Müller. Systematik der Friktion, 105 Bl., Betr.: Marschall

WEBER, Anne: Der Schutz geistiger Interessen des Urhebers durch das Urheberpersönlichkeitsrecht, Betr.: Köppl

WEBER, Sina Antonia: Der heutige Stand der Bühnenbeleuchtungstechnik am Beispiel des Musicals "Jekyll & Hyde" im Theater an der Wien, 160 Bl., Betr.: Greisenegger

WEISERT, Jürgen M.: "Von seinem rosa umwölkten Gipfel läßt er sich aus den Tiefen zu sich selbst herab": Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wildes Wiederauferstehungen als "homosexuelle" Dramenfigur, 149 Bl., Betr.: Marschall

WERNER, Beatrix: Das Ensemble der Wiener Staatsoper im Theater an der Wien: 1945-1955, 221 Bl., Betr.: Haider

WIESBAUER, Agnes: Selbstbespiegelung: Edward Gordon Craigs Arbeitsmethode gezeigt an seinem Bühnenentwurf Scene, 85 Bl., Betr.: Marschall

WIESER, Renate M.: Ein Höllentanz der Vernunft um beide Pole des Irrsinns: Karl Valentin und die Relativität von Sprache und Wirklichkeit, 173 Bl., Betr.: Meister

WOHLGEMUTH, Gudrun: Erinnerungsspuren: zum filmischen Metadiskurs in der Figurenkonzeption von Jean-Luc Godards Le Mépris, 169 Bl., Betr.: Meister

WOPMANN, Eva: Interkulturelles Theater: ein eurozentrisches Konstrukt oder eine Vielfalt an Perspektiven? 135 Bl., Betr.: Meister

WÜRDINGER, Katharina: Großstadt im Film: Stadtarchitekturen in der Nachfolge Fritz Langs Metropolis, 134 Bl., Betr.: Greisenegger

WURZINGER, Cornelia: Bedeutung und Funktion der Mythen im Film Indiens: Analyse ausgewählter Beispiele, 171 Bl., Betr.: Meister

Dissertationen

BERINGER, Karin: Affekt und Körper: ein methodischer Vergleich zwischen Schauspielkunst und Psychotherapie, 191 Bl., Betr.: Marschall/Meister

DAVID, Christian: Star-Mythos Klaus Kinski: Entstehung - Entwicklung - Bedeutung, 474 Bl., Betr.: Marschall/Hüttner

EDER, Angela: Zwischen Avantgardetheater und Papierrose : die Insel in der Komödie, 1945 - 1951, 296 Bl., Betr.: Haider/Meister

HANSEN, Annette: Das inszenierte Leben der Eva Perón, 269 Bl., Betr.: Marschall/Hüttner

HELLEIS, Anna: Faszination Schauspieler:in: historische Entwicklungen und das in Bühnendramen und Hollywood-Filmen vermittelte Bild dieses Berufs, 382 Bl., Betr.: Haider/Dalinger

HOFSTADLER, Beate: Eindeutig - mehrdeutig: Rezeptionsweisen von Geschlecht anhand Pedro Almodóvars Film Todo sobre mi madre/Alles über meine Mutter (E/F 1999), 285 Bl., Betr.: Meister/Marschall

LIEGL, Dietmar: Die Ästhetik des Todes in den Werken Hugo von Hofmannsthals, 228 Bl., Betr.: Marschall/Meister

MARCHART, Sandra: "...die Komödianten kommen!": das Salzburger Straßentheater von Oscar Fritz Schuh, 320 Bl., Betr.: Birbaumer/Marschall

MOSSER, Heinz: 10 Thesen zum öffentlich-rechtlichen ORF im Umfeld von Ökonomisierung, Konzentration und Konvergenz des Mediensektors im Zeitalter der Informationsgesellschaft. Eine Arbeit zum Status des ORF im Jahr 2002, 292 Bl., Betr.: Birbaumer/Greisenegger

MÜLLER, Regine: Posse! Theatrum Mundi und performative Handlungsmacht, 221 Bl., Betr.: Meister/Marschall

NECKAM, Jürgen: Die Darstellung von Behinderten im dramatischen Werk Thomas Bernhards inklusive deren Rezeption, 317 Bl., Betr.: Haider/Greisenegger

NEUMAYR, Elisabeth: Pinter on screen: does the Pinteresque technique apply to adaptations? 229 Bl., Betr.: Hüttner/Schendl

PERNERSTORFER, Matthias Johannes: Menanders Kolax; Kommentarband 143 Bl.; Textband 38 S., Betr.: Haider/Stockert

PRAGER, Katharina: The image of a very courageous woman...: das Leben der Drehbuchautorin und Emigrantin Salka Viertel in Hollywood, 267 Bl., Betr.: Haider/Meister

REIM, Beate: Phänomenologie des Musical-Fan: eine empirische Untersuchung und Analyse der Fans der Vereinigten Bühnen Wien, 269 Bl., Betr.: Birbaumer/Vitouch

SAMMT, Barbara: Der deutbare Dramatiker: eine Studie zu Michael Thalheimers Bühnenrealisierung der Büchner-Werke Leonce und Lena und Woyzeck, 350 Bl.; Beil.: 1 CD-ROM, Programmhefte 1997 – 2005, Betr.: Haider/Dalinger

WOLF, Nicole: Images of Australia on the screen, 350 Bl., Betr.: Meister/Hüttner



Der Lesesaal der Fachbereichsbibliothek für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

5 Erasmus/Sokrates

Das Institut stellte 32 Studienplätze für Studierende aus Europa im Rahmen des Austauschprogramms zur Verfügung („Incoming“):

Von	WS 04/05	SoSe05	WS 05/06
Universität Bern			
FU Berlin	x	x	x
Berlin Humboldt			
Universität Leipzig	x		x
Universität Leipzig			x
Universitaire Instelling Antwerpen		x	
Universitaire Instelling Antwerpen		x	
Universität Mainz		x	
Ruhr Universität Bochum	x		x
Ruhr Universität Bochum	x		
Ruhr Universität Bochum	x		
Ruhr Universität Bochum	x		
University Athens		x	
Universita Roma		x	x
Université de Lyon 2	x		x
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle	x		x
Université de Paris X – Nanterre	x		x
Université de Paris X – Nanterre			x
Università di Bologna		x	
University of Katowic		x	
University of Helsinki		x	
University Brno	x	x	x
University Brno	x	x	x
Palacký University Olomouc	x		x
Palacký University Olomouc			x

56 Studienplätze an europäischen Universitäten wurden an Studierende des Instituts vergeben („Outgoing“):

nach	WS 04/05	SS05	WS05/06
Universitaire Instelling Antwerpen	x	x	x
FU Berlin	x		x
FU Berlin	x		x
FU Berlin	x	x	
Berlin Humboldt	x		x
Berlin Humboldt	x		x
Ruhr Universität Bochum	x		
Universidad de Salamanca	x		x
Université de Lyon 2	x		x
Université de Lyon 2	x	x	x
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle	x		x
Université de Paris III – Sorbonne nouvelle	x		x
Université de Paris X – Nanterre	x		x
Université de Paris X – Nanterre	x		x
Université Rennes 2 Haute Bretagne	x		
Université Francois Rabelais Tours	x		
Universita degli Studi di Bologna	x	x	x
Universita degli Studi di Bologna	x	x	x
Universita degli Studi di Pisa	x		x
Universita degli Studi di Pisa	x		x
Universita degli Studi di Pisa			x
University of Utrecht	x		x
University of Utrecht	x		x
University of Glasgow	x	x	
University of Helsinki	x		
University of Helsinki	x		
Universität Mainz	x	x	x
University Brno	x		x
Universität Bern	x		x
University of Athens		x	

Legende: x = ein Studienplatz;

Koordinator: Klemens Gruber
klemens.gruber@univie.ac.at

6 Studienrichtungsververtretung

Arbeitsbericht der Studienvertretung/Basisgruppe Theater-, Film- & Medienwissenschaft 2005

Bei den ÖH Wahlen 2005 wurde die StV Theater-, Film- und Medienwissenschaft neu gewählt. Die StV / bagru thewi versteht sich als offene Gruppe, die sich gegen Sexismus, Faschismus, Rassismus und Homophobie – auch in ihren angepassten Formen – richtet. Darauf aufbauend werden Entscheidungen basisdemokratisch getroffen. Ein Schwerpunkt des Jahres 2005 in politischer Sicht waren die unter „Bologna Prozess“ bekannt gewordenen Bemühungen, das europäische Hochschulsystem zu vereinheitlichen. Die StV / bagru thewi stand und steht diesen Bemühungen in ihrer österreichischen Ausprägung ablehnend gegenüber. Ebenfalls wurden die Konsequenzen der verfehlten Hochschulpolitik der letzten Jahre in Form unzumutbarer Zustände für Studierende immer stärker Gegenstand der politischen Alltagsarbeit.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit der StV / bagru besteht in der Förderung von studentischen Initiativen und für Studierende relevanten Projekten. Ereignisse abseits des bzw. gegen den kulturellen Mainstream sind uns nicht weniger wichtig. Zahlreiche Initiativen wurden aus dem Budget der StV / bagru gefördert, unter anderem die VolxTheaterKarawane mit ihrem Projekt „noborderlab“, der autonome Frauennotruf, die Bücherbörse (Bü-Bö) im NIG und VIS - Vienna Independent Shorts, das internationale Kurzfilmfestival in Wien. Letzteres wurde auch inhaltlich mit dem Theorienachmittag „Vom Basteln Von Bildern“ unterstützt. Da die StV / bagru thewi feministische Frauenförderungsprojekte als wesentlichen Bestandteil ihrer politischen Praxis begreift, wird das Diplomarbeitcoaching und die wissenschaftliche Schreibwerkstätte für Frauen gemeinsam mit anderen StVen ermöglicht.

Aufgrund der Raumnot am Institut und des Fehlens eines Kommunikationsraumes für Studierende versucht die StV / bagru alternative Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen. Zentrales Anliegen dabei ist die Vernetzung von Studierenden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Wiener Instituts. Neben Thewi-Festen gibt es jedes Semester Tutorien, die zu verschiedensten Themen abgehalten werden. Ziel dieser Tutorien ist es, den Einstieg in den Studierenden-Alltag zu erleichtern und eigenständig zu inhaltlichen Schwerpunkten zu arbeiten. Des Weiteren wurde das Thewi-Frühstück am Institut ins Leben gerufen, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Das halbjährliche Treffen von Theaterwissenschaftsstudierenden aus dem deutschsprachigen Raum – forumTW – fand im SoSe 2005 in Mainz („Geschichte(n) auf dem Theater“) und im WiSe 2005/06 in Leipzig („Theater und Utopie“) statt. Das forumTW versteht sich als studentisches Selbstermächtigungsprojekt, das die Möglichkeit bietet, sich außerhalb des Universitätsbetriebes zu treffen und auszutauschen. Ende Mai 2006 lädt die StV / bagru thewi zum forumTW mit dem Thema „[Id]entität(en)“ nach Wien ein. Aktive Beratung von Seiten der StV / bagru finden die Studierenden am Anfang des Semesters beim Einführungstag und der Inskriptionsberatung. Außerdem gibt es wöchentlich mehrere Journaldienste. Darüber hinaus wird per eMail und auf der Homepage www.thewi.at kommuniziert. Im SoSe 2005 wurde ein Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KoVo) in gedruckter Form erstellt. Seitdem gibt es das Online-KoVo vom Institut, zu dem ergänzend eine gedruckte Studienbegleiterin von der StV / bagru angeboten wird, mit Basisinfos zum Studium und zum Studierenden-Alltag.

Wir sehen uns! Liebe Grüße, StV / bagru thewi

7 Veranstaltungen und Kooperationen

Tagungen

Gute Unterhaltung! Symposium zur Vergnügungskultur im Wien der 1920er und -30er Jahre, 17. April 2005, Österreichisches Theatermuseum

Der Vergnügungskultur im Wien der 1920er und 30er Jahre widmete sich ein eintägiges Symposium, das vom Institut gemeinsam mit dem Österreichischen Theatermuseum und in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria veranstaltet wurde. Das Symposium fand im Rahmen der Ausstellung „Fritz Grünbaum: Grüß mich Gott!“ statt, zehn ReferentInnen aus Wien und Berlin zogen eine Linie von Zirkus und Varieté über die Revue und Operette bis hin zu Kabarett und Tonfilm, beleuchteten die künstlerischen Wechselbeziehungen zwischen Österreich und Deutschland sowie die Bedeutung des Multitalents Fritz Grünbaum für die vielfältigen Spielarten von Unterhaltungskultur.

Programm:

10.30 Werner HANAK: Unterhaltung³. Gedanken zur Spannung im Raum

11.00 Hilde HAIDER-PREGLER: Gefällige Zeitspiegelungen? Überlegungen zur Wiener Entwicklung der Revue

12.00 Birgit PETER: Billig und luxuriös. Über Zirkus und Varieté

12.30 Georg WACKS: Grünbaum und die Musik. Zwischen Schlager, Revue und Operette

14.30 Marie-Theres ARNBOM, Christoph WAGNER-TRENKWITZ: „Fritz Grünbaum, den ganz Wien liebt!“

15.00 Volker KÜHN: Wenn Wiener aus Brunn Berlin erobern. Vom kabarettistischen Kulturaustausch zwischen zwei Nachbarn

15.30 Volker KAUKOREIT: Ambivalentes Spiel mit Heinrich Heine oder Nomen est omen? Vorschlag zu einer Lektüre von Fritz Grünbaums „Selbstbiographie“

16.30 Ulf BIRBAUMER: „(Klein-)Kunst als Waffe“. Zur politischen Unterhaltungskultur in Österreich

17.00 Günter KRENN: „... aus dem Geiste der Operette?“ Gedanken zum Unterhaltungsfilm der 1930er und 1940er Jahre

20.30 Filmvorführung Metro Kino: *Der weisse Traum* (D 1943, R: Géza von Cziffra)

Konzept und Organisation:

Hilde Haider-Pregler, Brigitte Dalinger, Thomas Trabitsch, Andrea B. Braidt, Andreas Kugler

Symposium: Zukunft ohne Vergangenheit?

Kultur/Politik in Wien 1945 – 55, 7. Dezember 2005, Wien Museum

Zukunft ohne Vergangenheit?
Kultur/Politik in Wien 1945-55

Symposium
Mittwoch, 7.12.2005, 9.00 – 18.30
Wien Museum, Karlsplatz, A-1040 Wien

Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Wien)
in Kooperation mit dem Wien Museum

9.00 Moderation: **Evelyn DEUTSCH-SCHREINER**
Andrea ELLMEIER Kultur-politische Terrains nach 1945
Birgit PETER Der Fall Kindermann. Zur Gründung einer Wiener Institution

11.00 Moderation: **Elisabeth BÜTTNER**
Brigitte DALINGER Spielpläne an den Bundestheatern
Karin MOSER Besetzte Leinwand: Alliierte und österreichische Selbstrepräsentation

14.30 Moderation: **Lutz MUSNER**
Sigrid MATULIK Zur Ausstellungspolitik der Besatzungsmächte in Österreich
Christine EHARDT Nachkriegsrundfunk in Österreich

16.30 Moderation: **Wolfgang KOS**
Hilde HAIDER-PREGLER Theater als Staatsakt
Monika BERNOLD 1955: Anfang des Fernsehens?

Konzeption: **Patric BLASER, Andrea B. BRAIDT, Hilde HAIDER-PREGLER**

Fotografische Nachweise
Das ehemalige „Lux-Kino“ in der Neustädterfeldstraße (Wien 16), 1945. Quelle: Bildarchiv Austria

Veranstaltungspakat

Das Symposium „Zukunft ohne Vergangenheit? Kultur / Politik in Wien 1945-55“ stellt den Beitrag des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft zum „Gedenkjahr 2005“ dar und wurde in Kooperation mit dem Wien Museum veranstaltet.

Am Symposium wurden die kulturellen Initiativen (Theater, Kino, Ausstellungen, Hörfunk, Fernsehen) thematisiert, und zwar mit einem genauen Blick auf das wissenschafts- und kulturpolitische Klima jener Zeit, in der die Verdrängung der unmittelbaren, aber auch der mittelbaren Vergangenheit die dem Anschein nach so zukunftsorientierte Gegenwart bestimmte. Schwerpunkte: Wissenschaftspolitik, Spielpläne und Wiedereröffnung der Bundestheater, Kinoprogramme der Alliierten, Ausstellungspolitik, Rundfunk, Gründung des ORF. Roter Faden durch alle Vorträge war die Frage nach der identitätsbildenden Rolle der Architektur der Kulturinstitutionen, bzw. der kulturpolitische Entscheidungsprozess über die Art ihres Wiederaufbaus.

Vortragende: Andrea Ellmeier, Birgit Peter, Brigitte Dalinger, Karin Moser, Sigrid Matulik, Christine Ehardt, Hilde Haider-Pregler, Monika Bernold

Konzept und Organisation: Patric Blaser, Andrea B. Braidt, Hilde Haider-Pregler

Gastvorträge und Veranstaltungen

Gastvortrag: „Einführung in *Sansho Dayn*; Mizoguchi Kenji – öffentliches Seminar im Filmmuseum“

Helmut Färber (Filmhochschule München) (in Koop. mit Filmmuseum), 04.04.2005

Gastvortrag: „Performativität als medienwissenschaftliche Perspektive“

Vertr. Juniorprof. Dr. Andrea Seier (Ruhr-Universität Bochum), 14.12.2005

Gastvortrag: „Schillers „Kabale und Liebe“ und Verdis „Luisa Miller“ – ein Beitrag zur Gattungstransformation“

Prof. Joachim Herz, 16.12.2005

Buchpräsentation: „*Maske und Kothurn: OB?SCENE. Zur Präsenz der Ab- senz im zeitgenössischen Tanz, Theater und Film*“

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger, Doz. Dr. Krassimira Kruschkova, 21.10.2005, tanz-
quartier wien

Buchpräsentation: „*Maske und Kothurn: hermann nitsch. wiener vorle- sungen.*“ Präsentation im Rahmen des orgien mysterien theaters, 122. aktion

19. 11. 1005, Burgtheater



orgien mysterien theater, 122. aktion

Veranstaltungsreihen

Lectures Sinn & Sinnlichkeit. Mediengespräche im Kino

im Votivkino Wien (gemeinsam mit Institut Pitanga, Wien)

Das tägliche Oszillieren zwischen alten und neuen Medien als intellektuelle und emotionale Herausforderung steht thematisch im Mittelpunkt dieser Reihe. Wird die Mediengesellschaft vor allem strukturell, organisatorisch und juristisch gedacht, so soll durch diese Lectures das Augenmerk auf die formal-ästhetischen Veränderungen gerichtet werden, die durch den Wandel, die Erweiterung und die Ergänzung von audiovisuellen Medien mit den "alten" Medien Malerei, Literatur, Musik und Theater entstehen werden.

(franz.grafl@pitanga.at)

Ausgaben der Lectures *Sinn und Sinnlichkeit* 2005

XXIV. Ausgabe, 30. Jänner 2005: Dietmar Zingl, Die Lächerlichkeit von Zensur: Der Fall "Das Liebeskonzil" und dessen Auswirkungen. *Das Liebeskonzil* (Werner Schröter)

XXV. Ausgabe, 24. April 2005: Antonia Lant, Orientalism in Cinema : Orientalismus und Ägyptomanie im Kino. *True Mummy* (Viari Freund)

XXVI. Ausgabe, 22. Mai 2006: Christian Schulte, Die Abrüstung des Dramatischen. *Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit* (Alexander Kluge)

XXVII. Ausgabe, 19. Juni 2005: Dominik Kamalzadeh, Verschwörung und Film: Paranoia und Erkenntnis bei Jonathan Demme, John Frankenheimer und David Fincher. *The Manchurian Candidate* (Jonathan Demme)

XXVIII. Ausgabe, 23. Okt. 2005: Frank Stern, Der "jüdische Blick" von der Leinwand: Identitätsbegierden von Kamera und Zuschauer. *Dieu est grand - je suis toute petite* (Pascale Bailly)

XXIX. Ausgabe, 13. Nov. 2005: Joachim Fiebach, Identität, Offenheit, Transformation: Vom Populären Wandertheater zum Homevideo in Westafrika. Aktuelle Video- und Fernsehproduktionen.

XXX. Ausgabe, 11. Dez. 2005: Werkstattgespräch - neue österreichische Filme. Filmdokumentation im Zeitalter der neuen Medien? Erwin Wagenhofer, Regisseur von *We Feed the World*

Interuniversitäre und interfakultäre Ringvorlesung Film und Kino Sommersemester 2005: Film und Kino II. (Film/Gedächtnis)

(gemeinsam mit der Universität für Musik und darstellende Kunst und dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien) im Österreichischen Filmmuseum.

„Film und Kino“ ist eine über mehrere Semester angelegte Vorlesungsreihe für HörerInnen aller Fakultäten. Sie vermittelt sowohl Grundlagen, wie auch aktuelles Expertenwissen zu den Feldern Filmgeschichte, Filmtheorie und -analyse, Kino-Ästhetik und kinematografische Praktiken.

Programm der Ringvorlesung im Sommersemester 2005

13.04.2005 Österreichisches Filmmuseum: Archiv und Gedächtnis

26.04.2005 Heike KLIPPEL (Braunschweig): Gedächtnis & Kino

04.05.2005 Claudia PRESCHL/ Siegfried MATTL: Kulturelles Gedächtnis/Nationales Gedächtnis

11.05.2005 Werner RAPPL: Konstellationen und Zwischenräume. Aby Warburgs Mnemosne-Atlas

18.05.2005 Michael OMASTA: Beiträge zu einer wahren Geschichte des Kinos: Filmexil/Exilfilm

25.05.2005 Andrea B. BRAIDT: Genre und Gedächtnis. Zum Gedächtnisaspekt von Filmwahrnehmung, Genre und Gender im Zusammenhang des Horrorfilms

01.06.2005 Michael PALM/ Michael LOEBENSTEIN: Rekonstruktives Gedächtnis und Lücke. „Vergessliche“ Erzählungen und digitale Rekonstruktionsphantasmen im gegenwärtigen Kino.

08.06.2005 Birgit PETER: Kino als Gedächtniskunst. Über Erinnerungsbilder und Mnemotechniken

15.06.2005 Drehli ROBNIK: Re-membering als Neubewertung: Retroaktivität im Filmgedächtnis

22.06.2005 Gustav DEUTSCH: FILM IST. Erinnerung und Dokument

Kooperationen mit Universitätsinstituten im In- und Ausland

Institut für Theater-, Film- und Televisiowissenschaft, Utrecht University
(Forschungsprojekt Intermediality)

Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern
(Forschungsk Kooperation zur Theaterhistoriographie)

Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst
(Ringvorlesung „Film und Kino“)

Lehrgang Executive Master in Arts Administration, Universität Zürich

Institut für Japanologie, Universität Wien
(Mitarbeit an Symposien und Publikationen im Rahmen der Kooperation mit Japanischen Universitäten)

Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
(gemeinsame Gründung der Gesellschaft für Theateranthropologie)

Institut für Musikwissenschaft, Universität Salzburg
(Tanzforschung)

Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, Technische Universität Wien
(Arbeitsgruppe für Interaktive Multimediale Systeme)

Institut für Zeitgeschichte
(Ringvorlesung „Film und Kino“)

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Das Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft kooperiert mit zahlreichen Universitätsinstituten aber auch mit vielen außeruniversitären wissenschaftlichen, kulturellen und kunstvermittelnden Institutionen. Diese Kooperationen mit Theatern, Kinos, Festivals, Museen, Archiven und wissenschaftlichen Einrichtungen schaffen einerseits Praxisnähe und geben andererseits die Möglichkeit, erarbeitete Schlüsselkompetenzen außerhalb der Universität umzusetzen.

Theater

Durch die Kooperationen mit Theatern können RegisseurInnen und DramaturgInnen für Diskussionen mit den Studierenden nach der Vorstellung und/oder in den Lehrveranstaltungen gewonnen werden.

Wiener Burgtheater

Wiener Staatsoper

Wiener Volksoper

Theater in der Josefstadt

Theater der Jugend/ Renaissancetheater

Zum Beispiel

ExpertInnenbesuch von DramaturgInnen in der Lehrveranstaltung Text- und Aufführungsanalyse (Doz. Dr. Brigitte Dalinger)

Theaterbesuche: *Zettelträger Papp oder: Meine Frau hat eine Brille* (Johann Nestroy), *Der Verschwender* (Ferdinand Raimund), *Freiheit in Krähwinkel* (Johann Nestroy). Im Rahmen der Lehrveranstaltung sind die Teilnehmenden mit den DramaturgInnen des Burg- und Volkstheaters in Kontakt getreten. Burgtheaterdramaturg Andreas Beck erklärte sich bereit, in der LV mit den Studierenden über die Entstehung und Dramaturgie von Raimunds *Der Verschwender* zu sprechen. Frau Susanne Abbrederis vom Volkstheater fand sich ebenfalls dazu bereit und lud Studierende ins Haus ein, um über praktische Aspekte der Dramaturgie zu diskutieren. Besonders erfreulich: der so entstandene Kontakt zwischen Dramaturgin und Studierenden ist die Basis für eine weitere Zusammenarbeit zwischen Studierenden der TFM und dem Volkstheater.

Filminstitutionen/Kinos

Die Kooperationsabkommen mit dem Österreichischen Filmmuseum und dem Filmarchiv Austria erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmarchiven und Filmfachbibliotheken. Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit *Synema* haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen (siehe Veranstaltungen) und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Österreichisches Filmmuseum

Filmarchiv Austria

Synema. Gesellschaft für Medien und Film

Institut Pitanga/Votivkino

TFM goes Cinema

TFM goes Cinema bezeichnet jene Kooperationen mit Filmfestivals und (Programm)Kinos, die es den Studierenden ermöglichen, innerhalb von Lehrveranstaltungen zu günstigen Eintrittspreisen Filme im Kino zu sehen. Exkursionen zu Festivals – etwa zur Diagonale – werden ergänzt durch wissenschaftliche Vermittlungsveranstaltungen und bringen den Studierenden Problematiken der zeitgenössischen Produktionsverhältnisse im Theater-, Film- und Medienbereich nahe, machen sie mit neuen Berufsbildern vertraut und ermöglichen eine direkte Konfrontation mit aktuellem künstlerischen Material.

Festivals:

Viennale. Vienna International Film Festival

Diagonale. Festival des österreichischen Films

Crossing Europe – Film Festival Linz

Identities. Queer Film Festival

Kinos:

Topkino

Österreichisches Filmmuseum

Zum Beispiel

Kooperation mit der Viennale 2005

Im Rahmen des Forschungsseminars zur Filmwissenschaft „Filmanfänge und Filmenden“, angeboten von Prof. Christian Schulte, hatten die Studierenden die Möglichkeit, 10 ausgewählte Filme am Internationalen Filmfestival Wien unter dem Gesichtspunkt der Filmanfänge und der Filmenden zu sichten. Welchen Aufschluss gibt der Anfang eines Films über seinen Fortgang, über sein Thema, über die Geschichte, die er erzählt? Was wird wie exponiert? Und wie wird eine Geschichte aufgelöst? Was ist der dramaturgische Stellenwert von Anfang und Ende? Diese und andere Fragen waren Gegenstand des Seminars, die nicht nur in der Lehrveranstaltung, sondern auch auf einem eigens eingerichteten Diskussionsforum während des Festivals – für alle zugänglich – diskutiert wurden (<http://www.univie.ac.at/tfm/viennale05/>)

Besonderes Highlight der Kooperation war ein Auskunftsgespräch mit Katja Wiederspahn, der Leiterin der Programmabteilung der Viennale, die den Studierenden die komplizierten Arbeitsvorgänge näher brachte, die nötig sind, bis ein Film auf einem Festival gezeigt werden kann.

Der irrationale Rest, Jürgen Trimpop; Happy Together, Wong Kar Wai; Mary, Abel Ferrara; A Letter from Greenpoint, Jonas Mekas; Histoire(s) du cinema, Jean-Luc Godard; Kung Fu Master, Agnès Varda; Eine andere Welt, Klaus Wyborny; Manderlay, Lars von Trier; Unser America, Kristina Konrad; La Fille Prodigue, Jacques Doillon

Spielstätten/Initiativen/Festivals

Kooperationen mit innovativen internationalen Theater- und Medienproduktionen (etwa im Umfeld des Tanzquartiers Wien) gewährleisteten die Diskursivierung aktueller, origineller künstlerischer Arbeiten in einem wissenschaftlichen Austausch.

Tanzquartier Wien

Wiener Festwochen

Museen, Archive, Ausstellungen

Kooperationen mit dem Theatermuseum, der Europäischen Musiktheater-Akademie, dem Da Ponte Institut, der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, dem Jüdischen Museum der Stadt Wien u.a.m. tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Österreichisches Theatermuseum

Europäische Musiktheater-Akademie

Da Ponte Institut

Jüdisches Museum Wien

Wiener Stadt- und Landesbibliothek

Kiesler Archiv

Zum Beispiel

Homosexualität und ORF. Vier Stationen eines komplizierten Verhältnisses. Videoinstallation (4 Monitore). StudentInnenprojekt in Kooperation mit der Ausstellung Geheimsache: Leben. Schwule und Lesben im Wien des 20. Jahrhunderts (Neustiftthalle, 26.10.2005 – 8.1.2006)

Es ging im Projekt darum, den AusstellungsbesucherInnen einen Einblick in das Verhältnis des ORF zur Homosexualität zu geben. 9 StudentInnen, die sich im Anschluss an eine Lehrveranstaltung zum New Queer Cinema (Sommersemester 2005, LV-Leiterin Andrea B. Braidt) zu einer Projektgruppe zusammengefunden hatten, bekamen die Möglichkeit, im ORF-Archiv Sendungen zu sichten. In einer vielfältigen Recherchearbeit wurden vorab die Sendezeiten der betreffenden Sendungen erarbeitet: Zeitungsrecherchen, Programmseiten, Postings in E-Mail Listen, Befragung von Kulturschaffenden und politischen AktivistInnen und zahlreiche Diskussionen in der Projektgruppe brachten Hinweise auf Sendungen zutage, in denen Homosexualität in den verschiedensten Formen thematisiert wurde. Diese Sendetermine wurden dann in Archivsitzungen im ORF gesichtet und auf die wesentlichen Stellen reduziert. In der Projektgruppe wurde diese Schnittliste diskutiert und – analytisch – in vier Bereiche eingeteilt. Jeder dieser thematischen Bereiche sollte in der Videoinstallation auf der Ausstellung eine Monitorposition darstellen.

Monitorposition 1: 1977 - 2004: Von der politischen Diskussion zur philosophischen Kontemplation? Kontroversen zur Homosexualität (Alois Tödting, Alexander Lackner)

Monitorposition 2: 1990 - 2005: "Schicksal Schwul." Inszenierungen schwuler und lesbischer "Betroffener" (Verena Rosner, Christian Rauch, Martin Walkner)

Monitorposition 3: Homo Stars im ORF (Lisa Steiner, Manuel Simbürger)

Monitorposition 4: Berichterstattung "Homosexualität" (Bettina Lukitsch, Klaus Hahn)

Das Projekt wurde von Mag. Dr. Andrea B. Braidt, MLitt und Dr. Otto Mörth (Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien) betreut.

Kompetenzzentrum für Kulturmanagement (Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte)

Mit diesem Kompetenzzentrum schafft das Institut zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot an der Universität Wien ein attraktives und dringend benötigtes Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Das Kompetenzzentrum basiert auf einer Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte und besteht aus:

Zertifikatskurs Kulturmanagement

Fachliche Weiterqualifikation (Dauer 18 Monate) mit individueller Schwerpunktbildung. Hauptmerkmal ist ein flexibles System der Themenauswahl und der Zeitgestaltung, sowie eine offene Kursgruppe mit wechselnden TeilnehmerInnen.

Postgraduate-Lehrgang „Kultur & Organisation“

für Führungskräfte im Kulturbetrieb. Die zwölf Module konzentrieren sich auf die gegenwärtigen Hauptanforderungen des kulturellen Berufsalltags:

Kulturunternehmertum, Stärkung der persönlichen Kompetenzen und internationale Kooperationen.

Sommerakademie für Kulturmanagement

Ermöglicht einen ersten Einblick in den Kultursektor und erleichtert den Einstieg ins Berufsleben.

Das Institut für Kulturkonzepte ist eine vom Bundesministerium anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung und engagiert sich als aktives Mitglied von ENCATC - European Network of Cultural Administration Centers und SIETAR- Society for Intercultural Training, Administration and Research im internationalen Kontext von Kulturmanagement und interkulturellem Management.

Mag. Karin Wolf, Direktorin des Instituts für Kulturkonzepte


8 Infrastruktur




Die wissenschaftliche Videothek der TFM

Theater-, Film- und Medienwissenschaft - Inode

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?


Adresse  http://fm.univie.ac.at/ Wechseln zu Links >>

FAKULTÄTEN UND PERSONAL | BIBLIOTHEKSKATALOG | WWW-SUCHE | Google[™] SUCHE AUF UNI WIEN-WEBSEITEN



Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Institut
Personal
Forschung
Studium
Studienrichtungsvertretung
Sammlungen & Einrichtungen
Publikationen
Veranstaltungen
Sitemap



Zugang zum Institut vom Michaelerplatz

[Öffnungszeiten](#)

[Lagepläne](#)

[Aktuelle Informationen, Terminverschiebungen, Absagen](#)

[Das Studienjahr: Fristen, Ferien, Feiertage](#)

WICHTIG! 21. Juni 2006: Wegen des Staatsbesuches von Präsident Bush wird am 21. Juni die Hofburg großräumig abgesperrt, es ist kein Zutritt möglich. Sämtliche Lehrveranstaltungen im Institut sowie Sprechstunden und Prüfungen müssen abgesagt werden, es findet kein Parteienverkehr im Sekretariat sowie in der Bibliothek statt. Die MitarbeiterInnen sind auch telefonisch nicht erreichbar! Lehrveranstaltungen im Uni-Hauptgebäude sowie im Campus sind davon nicht betroffen, sie werden "normal" gehalten.

Das **Sekretariat** hat ab 1. April 2006 neue [Öffnungszeiten](#).

Neu auf unserer Homepage: [Online-Datenbank](#) aller am Institut laufenden Diplomarbeiten und Dissertationen.

Umfangreiche Informationen zu den Themen "Anrechnung von Zeugnissen", Wahlfächern, Prüfungspässen, etc. finden Sie unter [FAQ Diplomstudium](#).

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis im Sommersemester 2006

Es gibt kein eigenes Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis, die Beschreibungen der Lehrveranstaltungen werden direkt ins [Online-Vorlesungsverzeichnis](#) übernommen, sie werden ebenso wie die Blocktermine ständig ergänzt.

Internet

Screenshot: die neue Homepage der TFM

www.univie.ac.at/tfm: Relaunch der Institutshomepage

Nach mehreren erfolglosen Anläufen in der Vergangenheit wurde im Frühjahr 2005 am Institut eine Arbeitsgruppe zur Neukonzeption der seit 1998 existierenden, zweiten Version der Institutshomepage eingesetzt (eine erste Version wurde bereits 1996 on-line gestellt). Dabei waren zwei Motive ausschlaggebend: Einerseits war das ursprüngliche Layout über die Jahre und aufgrund der dezentralen Betreuung der Seiten mit vielen verschiedenen Softwarewerkzeugen stark verwässert worden, andererseits waren die Möglichkeiten einer gleichzeitigen Bearbeitung verschiedener Teile der Homepage durch unterschiedliche MitarbeiterInnen in der existierenden technischen Form stark eingeschränkt.

Aus diesen Gründen entschieden wir uns für die Verwendung des von der Universität Wien bereits seit einiger Zeit eingesetzten Content Management Systems typo3. Im Gegensatz zu einer aus html-Dokumenten bestehenden Homepage bietet diese Software die Möglichkeit einer einfachen Verwaltung von Accounts mit unterschiedlichen Zugriffsrechten - verschiedene Bearbeiter der Homepage können nur die ihren Zuständigkeitsbereich betreffenden Seiten ändern. Zum anderen gibt das System ein für die gesamte Universität Wien einheitliches Rahmenlayout vor, innerhalb dessen nur eingeschränkte Formatierungsmöglichkeiten bestehen, womit die Aufrechterhaltung eines konsistenten Erscheinungsbildes der Homepage gewährleistet ist. Ausgiebig genutzt wird von uns zudem die in typo3 gegebene Möglichkeit, den selben Textabschnitt auf mehreren verschiedenen Seiten gleichzeitig aufscheinen zu lassen, sodass Änderungen der entsprechenden Information (z.B. geänderte Öffnungszeiten) nur an einer Stelle im System vorgenommen werden müssen.

Die mit Beginn des Jahres 2006 in Betrieb genommene neue Version der Homepage des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft bietet u.a. Informationen über:

- das am Institut tätige Personal und sämtliche externe LektorInnen und GastprofessorInnen, die seit dem WS 2000/01 am Institut tätig waren
- die zahlreichen Kooperationen des Instituts mit anderen Einrichtungen
- die audiovisuellen Sammlungen und sonstigen Einrichtungen des Instituts
- sämtliche Aspekte der am Institut angebotenen Lehre mit großem Serviceteil
- Buchpublikationen von Institutsmitgliedern und LektorInnen und die vom Institut herausgegebene Fachzeitschrift Maske & Kothurn
- Veranstaltungshinweise, einen Pressespiegel, ein Veranstaltungsarchiv
- Online-Datenbank der laufenden Diplomarbeiten und Dissertationen
- Anbindung ans Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien
- eJournal [rezens.htm] - Rezensionen aktueller Buchpublikationen aus dem TFM-Bereich

Gleichzeitig mit der überarbeiteten Homepage wurde auch ein neues Prüfungs- und Lehrveranstaltungsanmeldesystem in Betrieb genommen, das seine erste Feuerprobe im Zuge der Anmeldungen zu den Lehrveranstaltungen für das SS 2006 erfolgreich bestanden hat.

Arbeitsgruppe "Homepage": Andrea B. Braidt, Anton Fuxjäger, Regina Weidmann

Technische Realisation des LV- und Prüfungsanmeldesystems: Klaus Illmayer

Fachbereichsbibliothek

Die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft ist eine Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnservice. Ausgenommen von der Entlehnung sind Nachschlagewerke, Zeitschriften, Werke vor 1905 und speziell als Rara gekennzeichnete Werke.

Die Sammlungen der Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft umfassen primär die Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, Rundfunks und Fernsehens und der Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart. Als wichtigste Gattungen wären zu nennen: Sprechtheater (Drama), Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Tanztheater (Ballett, Bühnentanz), Figurentheater (Puppen- und Marionettenspiel), Kinder- und Jugendtheater, Kleinkunst (Varieté, Kabarett), Zirkus, außereuropäische Theaterformen. Nach der Umbenennung des Institutes wird die Ankaufsstrategie in den Bereichen Film (Spielfilm), künstlerische Formen des Rundfunks und Fernsehens (Hörspiel, Fernsehspiel), Neuer Medien (Video, Virtual Reality) und audiovisueller Medien (Video, CD-ROM, CD, MC) massiv verstärkt. Sekundär sind die Bereiche Klein- und Sonderformen des Theaters, fachübergreifende Themenbereiche: Amateurtheater, Alternatives Theater, Performance, Theater und Ritual, Volksschauspiel, Fest, Karneval, Theater und Therapie, sonstige Erscheinungsformen der "Theatralität", außerkünstlerische Bereiche von Theater und Massenmedien.

Gesondert soll auf die Sammlung von Theaterkritiken mit Schwerpunkt Österreichisches Theater seit 1945 verwiesen werden. Das Archiv umfasst über 1,5 Millionen Zeitungsausschnitte zum österreichischen Theatergeschehen und stellt den BenutzerInnen damit ein umfangreiches Quellenmaterial zur Verfügung.

Ein wesentliches Projekt war, wie auch schon im vergangenen Jahr, die Retro-Katalogisierung der im Zettelkatalog erfassten Bestände. Parallel zur erhöhten Verfügbarkeit der Bestände im Online-Katalog, stieg auch die Zahl der Entlehnungen im Vergleich zum Vorjahr an. Der Flohmarkt ausgeschiedener Dubletten, der seit Juli 2004 eingerichtet ist, wurde auch in diesem Jahr ein Erfolg.

Frau Karner, lang gediente Mitarbeiterin im Informationsdienst der Fachbereichsbibliothek, ging im Juli in den Ruhestand. Im September schloss Frau Posch ihre Bibliotheks- und Archivwesen Grundausbildung sehr erfolgreich ab.

Im letzten Jahr hat die Fachbereichsbibliothek fünf Praktika vergeben, davon zwei im Rahmen des Universitätslehrgangs Master of Science (MSc) Library and Information Studies.

Die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Zahlen:

Gesamtbestand:	ca. 61.883
Anzahl der BenutzerInnen (2005):	54.643
Entlehnungen	8.415

Martina Payr
martina.payr@univie.ac.at

Wissenschaftliche Videothek

Bereits seit 1986 wird am Institut kontinuierlich am Auf- und Ausbau eines wissenschaftlichen audiovisuellen Archivs gearbeitet. Es dient der Bereitstellung von Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte theater-, film- und medienwissenschaftliche Forschung und Lehre.

Die Sammlung umfasst derzeit ca. 26.000 Filme, Theaterstücke und Dokumentationen auf ca. 8000 VHS-Kassetten und 1800 DVDs. Der Erwerb neuer Dokumente erfolgt zum größten Teil durch eigene Aufzeichnungstätigkeit, nur ein kleiner Teil des Bestands wird über den Videofachhandel erworben. Das Sammlungsprofil der Videothek wird durch die praktischen Erfordernisse von Lehre und Forschung bestimmt, es umfasst derzeit folgende Teilbereiche:

Theateraufzeichnungen aller Art

Spielfilme: für Kino oder Fernsehen produzierte Kurz- und Langfilme, TV-Serien und Trailer
Dokumentationen, Diskussionen und Interviews zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen

Zur raschen Auffindbarkeit der gesammelten Videos und zum Zweck einer bequemen Verwaltung des Entlehnbetriebs werden die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen "Eckdaten" der gesammelten Aufzeichnungen in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet einsehbar

www.univie.ac.at/film/php/videothek/videosuche.php

Zugang nur mit einer gültigen unet- oder Mailbox-User-ID der Universität Wien. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Eingabe der Daten wurde ein genaues mediographisches Reglement erstellt (<http://www.univie.ac.at/film/videothek/anleitung/vivi2man.htm>).

Aktivitäten 2005 und Ankündigungen für 2006:

2005 wuchs die Sammlung um etwa 3400 Dokumente und es wurden über 6000 Entlehnungen durchgeführt. Eigenmitschnitte aus dem TV-Programm erfolgen nunmehr ausschließlich auf DVD statt wie bisher auf VHS-Kassetten. Im Rahmen des Relaunch der Homepage des Instituts wurden auch die Informationsseiten über die Videothek erneuert.

Ab dem Wintersemester 2006/2007 wird der Entlehnbetrieb der Videothek über die Fachbibliothek für Theater-, Film- und Medienwissenschaft abgewickelt, wodurch der Benutzerzugang zu den Beständen der Videothek wesentlich erweitert wird.

Anton Fuxjäger

videothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Bildarchiv / Diathek

Das Bildarchiv des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft umfasst eine Sammlung von 14.000 Diapositiven.

Nach einem längeren Testbetrieb wurden 2005 am Datenerfassungsprogramm, das eigens für das Bildarchiv programmiert wurde, und den Besonderheiten theater- und medienhistorischer Bildbestände Rechnung trägt, die letzten Modifikationen vorgenommen. Seither wird die Sammlung digitalisiert.

Eine online-Benützung ist in Vorbereitung.

Daneben wird die Sammlung ständig erweitert, durch die Anschaffung eines A3 Scanners können auch größere Formate verarbeitet werden. So wurde ein Konvolut über den Meister der Beijing Oper Mei Lanfang in die Bestände aufgenommen:



梅蘭芳演《金山寺》劇照，舞台表演，梅蘭芳飾白素貞
Mei Lanfang as Lady White and Mei Baojiu as Qiu Er in (The Legend of White Snake Lady)

Klemens Gruber

klemens.gruber@univie.ac.at

Audiothek

Seit ihrer Installation vor dreizehn Jahren leistet die Audiothek einen wesentlichen Bestandteil audio-archivarischer Arbeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Sammlung und Erschließung von Audiodokumenten. Zentraler Bestandteil des Audioarchivs ist neben der systematischen Erfassung von Tondokumenten, beginnend mit den Anfängen der Tonaufzeichnung bis zur Gegenwart, die Betreuung einer Datenbank, in der der sich stetig erweiternde Bestand jederzeit vor Ort – und in Teilen auch online abrufbar – einer breiten Öffentlichkeit anbietet.

Richtet sich der spezielle Fokus der Sammeltätigkeit der Audiothek begründet durch ihre Einbindung in das Forschungsnetzwerk der Theater-, Film-, und Medienwissenschaft, besonders auf die dem Fache nächstliegenden Schwerpunkte, wie: mehrsprachige Gesangs- u. Rezitationsaufnahmen von KünstlerInnen ab 1886, Aufnahmen von Dramen und Schauspiel (mit Ausnahme Musiktheater) und radiophone Produktionen besonders der Gattung Hörspiel, so ergänzen Aufzeichnungen theaterhistorischer Veranstaltungen, Symposien, Kongresse der Internationalen Theaterwissenschaft, der Wiener Dramaturgie, als auch Mitschnitte philosophischer, kulturwissenschaftlicher und endlich literaturwissenschaftlicher Diskussionen und Beiträge, das transdisziplinäre Angebot des mit derzeit knapp 6000 Titel auf rund 3200 Tonträgern bestückten Audioarchivs.

Die hohe Kompetenz der Audiothek im Sammeln, Archivieren und Bewahren von Audiodokumenten setzt sich bei der tätigen Betreuung und Unterstützung in aktueller Forschung und Lehre für Studierende und Lehrende fort. So verschafft die Audiothek Zugang zu schwer erreichbarem Tonmaterial und rettet bisher verschüttetes und als unwiederbringlich verloren gehaltenes Original-Audio-Material durch fachliche Konservierung, Lagerung und Kopienherstellung.



Die gute alte Revox (A 700)

2005/2006 konzentrierte sich die Arbeit der Audiothek neben der weiteren Einbettung des S. Horina-(Audio)-Nachlasses, der Übernahme der Dokumentationsgespräche des Forschungsprojektes „Experimentelles Theater in Österreich 1945-1983“ in die Gesamtsammlung und der Nutzbarmachung von literarisch-dokumentarischem Audiomaterial und Originalhörspielen aus den Beständen W. Bauers, Dr. D. Schmutzers u. a., die einen Teil des ca. 1500 Titel umfassenden Zuwachses darstellen, besonders auf die audioarchäologische Bearbeitung des Audionachlasses von F. Hiesel. Diese Kooperation mit der Wr. Stadt- u. Landesbibliothek im Rahmen eines weit ausgerichteten Forschungsprojektes bietet durch die Erschließung und Sicherung, die Hörspieltheoretische und Hörspielgeschichtliche Zu- und Einordnung, sowie literatur- u. kulturwissenschaftliche Verknüpfung und Einbettung vorgefundener Akustikwerke, einen wesentlichen Bestandteil zur (Re)Formulierung bestehender Theoriekonzepte der Rundfunk-, Radio- u. Hörspielforschung und nimmt am aktuellen Mediendiskurs aktiv teil.

Zeitgleich wickelt die Audiothek durch kontinuierlichen Publikumsbetrieb Recherche, Entlehnung und Betreuung trotz der sich im Vergleichszeitraum 2004/2005 mit 2005/2006 weiter gestiegenen Nachfrage störungsfrei ab.

Mit der Einrichtung eines institutsinternen Arbeitskreises zur Reorganisation der Datenbank und dem Beginn einer intensiven Kompatibilitätsprüfung stellt die Audiothek endgültig die Weichen zum Start ihres baldigen neuen Internetauftrittes mit optimierter Such- und Katalogfunktion.



Unsere neue Revox (PR99 MK III)

Eine neue Revox-Bandmaschine konnte ebenso wie ein festplattenspeichernder Yamaha Audio-CD-Recorder und ein Dual Automatic-Turntable dem Technikpark der Audiothek zugeführt werden.

Willi Fotter

audiothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Archiv

Das Institut hat auf Initiative von Dr. Edda Fuhrich vor ca. 20 Jahren begonnen, diverse Aktenbestände, theatergeschichtlich relevante Dokumente und Nachlässe systematisch zu ordnen. Die Bestände setzen sich aus Schenkungen zusammen, die über die vergangenen Jahrzehnte dem Institut überlassen wurden. Diese Bestände werden geordnet und für die Wissenschaft zugänglich gemacht. Zur Gewährleistung der Standards und Richtlinien bei der Bearbeitung von Sammlungen kooperiert das Institut mit der Wiener Stadt- und Landesbibliothek und dem Österreichischen Theatermuseum.

Bereiche des Archivs

- Nachlass Alfred Freiherr VON BERGER, Direktor des Burgtheaters von 1910-1912
- Beinhaltet den Teilnachlass seiner Nichte Gisela von BERGER (Schriftstellerin), Korrespondenz, Theaterplakate, Zeitungsausschnitte, Manuskripte, Dokumente, Handschriften, u.a.

- Nachlass Hugo THIMIG (1854-1944), Schauspieler und Regisseur
- Korrespondenzen, Dokumente, Theaterzettel und Zeitungsausschnitte

- Teilnachlass Stella KADMON (1902-1989), Schauspielerin, Kabarett- und Theaterleiterin
- Kabarett- und Theaterprogramme, Plakate, Manuskripte, Handschriften, Fotos

- Diverse Kleinstsammlungen und Schenkungen:
 - Berliner Theater: Programme, Zeitungsausschnitte, etc. aus den 1920er und 30er Jahren
 - Österreichische Theater: Programme, Zeitungsausschnitte, etc. 1920 – 1950
 - Fotoalben (Aufnahmen von SchauspielerInnen, Inszenierungen, ab 1920)
 - Bücher zu theaterwissenschaftlichen und kulturhistorischen Themen
 - Periodika (z.B. Die Bühne ab ca. 1910, Schaubühne ab 7. Jg./1911, Bühne und Welt ab 1. Jg./1897)
 - Akten aus dem ehemaligen Max Reinhardt Archiv (kopierte Archivalien, Betreff Salzburger Festspiele)
 - Unterlagen zur Institutsgeschichte, seit ca. 1958 (div. Korrespondenzen, z.B. Prof. Kindermann, Prof. Dietrich; Fotos, Manuskripte, Unterlagen zu Studierenden)

Dr. Birgit Peter, Dr. Andrea B. Braidt

Medienstudio

MULTIMEDIALE QUELLEN ERFORDERN MULTIMEDIALE TECHNIK

Ein Universitätsinstitut, das sich mit multimedialen Ausdrucksformen auseinandersetzt, benötigt entsprechende Infrastruktur. Neben den klassischen Druckmedien sind die audiovisuellen und neuen Medien in den Wissenschaftsbetrieb getreten und beginnen diesen bereits nachhaltig zu verändern. Möglich wurde dies durch die rasanten Technologiesprünge in den Bereichen AV- und Computertechnologie, die sich seit Mitte der 1980er-Jahre abzuzeichnen begonnen haben.

ERWEITERUNG UND VERÄNDERUNG DER METHODEN

Der Umstand, dass diese Technologien eine neue Abbildungs- und Informationsdimension besitzen, führt auch zu einer Erweiterung und teilweisen Veränderung der Methoden und Formen des Forschungsgegenstands und seines Lehrbetriebs. Die daraus entstehenden neuen Forschungsszenarien benötigen eine adäquate Abbildung in der technischen Infrastruktur. Um dies zu verdeutlichen, möchte ich nur kurz und beispielhaft darauf hinweisen, dass bei meinem Amtsantritt im Frühjahr 1992 audiovisuelle Quellen für die Studierenden am Institut mittels Diaprojektor, Kassettenrekorder, Kreidetafel und Handouts dargestellt wurden. Heute sind die Hörsäle mit Internet-Zugang, Video-/Daten-Beamer, Wandmonitor, S-VHS-Videorekorder, DVD-, CD-, CC-, LP-Geräten, Audioverstärker, Audiomonitoren, Notebook-Schnittstelle und eigenem Computer und Videopresenter versehen, Materialien werden über das Internet bereitgestellt und Lehr- und Lernzyklen mit EDV unterstützt.

ZIEL

1991 wurde das Medienstudio am Institut gegründet. Der ursprüngliche lineare Zwillings-Schnittplatz ist in mehreren Ausbausritten heute durch ein Multimedia-System ersetzt worden, das die meisten in der Medienproduktion vorkommenden Abläufe beherrscht. Im Sommer 2006 wird dieser Hauptschnittplatz, der nochmals auf ein technisch höheres Niveau gestellt wird, um zwei weitere kleine Bearbeitungsplätze erweitert. Ziel ist es, Lehre und Forschung am Institut adäquate technische Hilfestellung bereit zu stellen und die Abwicklung von Lehrveranstaltungen mit multimedialen Schwerpunkten zu ermöglichen. Im Medienraum selbst wird seit 1992 die Lehrveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien“ angeboten. Weiters existiert ein breites Lehrangebot mit spezifisch multimedialer Thematik, das sich durch Vorbereitung von Lehrmitteln oder in direkter Praxis auf die Ressourcen des Medienraums stützt. Als Beispiele können Gestaltung von Hörfunkbeiträgen, die Zusammenstellung von CD-ROMs und DVDs, spezielle Kopierprozesse wie System- und Formatwandlungen oder Film- und Tonkompilationen für die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Bedürfnisse angeführt werden.

Die audiovisuelle Infrastruktur des Instituts wird permanent ausgebaut. Bestimmende Parameter für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Infrastruktur sind natürlich die technische Entwicklung, die Beobachtung und Evaluierung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs sowie die finanzielle Ausstattung des Medienraums. Die jüngsten Infrastrukturinitiativen an der Universität Wien konnten hier einen entscheidenden Beitrag leisten.

Dr. Otto Mörth

otto.moerth@univie.ac.at

Projekt MOVE!

Multimedia Online Visualisation Expert

Projektleiter: a.o. Univ. Prof. Dr. Rainer M. Köppl

Projektbeginn: 1. März 2005

Projektlaufzeit: 2 Jahre

Projektbudget: 178.000 Euro

MOVE! steht für *Multimedia Online Visualisation Expert* und ist ein eLearning-Schwerpunktprojekt der Universität Wien, das nach einem externen Begutachtungsverfahren unter zahlreichen Ansuchen als eines von zehn Schwerpunktprojekten ausgewählt wurde. MOVE! ist bei einer zweijährigen Laufzeit mit insgesamt 178.000 Euro dotiert.

Ziel ist die inhaltliche, fachdidaktische und technische Ausarbeitung von eLearning-Modulen zum Themenkreis „Einführung in die Film- und Medienanalyse“ für den ersten Studienabschnitt. MOVE!-Module sind serverbasierte Lehr- und Lerneinheiten, die film- und medienanalytisches Wissen fachdidaktisch und unter Ausnutzung der multimedialen Mittel online aufbereiten. Im digitalen Hypermedium Internet wird das Dilemma filmwissenschaftlicher Publikationen, die Kinematographie beschreiben, nacherzählen oder auf Standbilder reduzieren mussten, aufgehoben.

MOVE! basiert auf ELOISE!

ELOISE! steht für **E-Learning: Online Innovative Student Education** und bietet eine Multimedia-Online-Arbeitsumgebung für die kreative Verbindung von Forschung und Lehre. Als Recherche- und Präsentationsplattform ist ELOISE! für die Lehrveranstaltungen *Intermediale Übersetzung* und *Theorien und Methoden der Medienwissenschaft* (mit dem Schwerpunkt Mediensemiotik) seit einigen Semestern etabliert und nun auch für andere Anwendungen offen. Das Institut für Translatologie der Universität Innsbruck hat ebenso Interesse angemeldet wie die Heilpädagogische Fakultät der Universität Köln, an der ELOISE! im Rahmen eines Forschungsprojekts zum Psycho- und Soziodrama für die vergleichende Analyse von Videoaufnahmen von therapeutischen Gruppensitzungen eingesetzt werden wird.

Während ELOISE! als Plattform im Sinne einer eResearch-Seminar-Software kleingruppen-, recherche- und prozessorientiert ist, liefert MOVE! in ELOISE! Content für die Anforderungen der Massenlehre.

Deus Ex Machina

Wer eLearning als Therapie gegen den strukturellen und personellen Infarkt in Bildungseinrichtungen einsetzt, läuft Gefahr, die vorhandenen Strukturen und Mechanismen mit moderneren Mitteln so lange notdürftig zu stützen, bis das System kollabiert. ELOISE! und MOVE! haben daher bereits in der Konzeptions- und Planungsphase Feedback seitens der Studierenden systematisch ermuntert, dokumentiert und berücksichtigt.

Angesichts der Probleme der Massenuniversität taucht eLearning nach wie vor als elektronischer Pseudo-Erlöser in der Diskussion um die Zukunft der Universitäten auf, als wären mit ein paar Downloads und einigen Gigabytes Webspace alle politischen und strukturellen Probleme gelöst. eLearning kann kein Ersatz für mangelhafte Wissenschaftspolitik sein.

Ausgangspunkt von MOVE!

MOVE! arbeitet mit digitalen Videos, Filmen und Animationen, denn Kino ist Bewegung (wenn auch nur als Sinnestäuschung), Musik und Geräusch. In den Lehrbüchern zur Film- und Medienanalyse musste das Beispielmateriale in Sprache übersetzt werden oder konnte bestenfalls im Standbild isoliert eingefroren werden. Fatal dabei ist: aus dem Ikonischen wird das Arbiträre, aus dem Bild die Beschreibung, aus den bewegten Bildern werden Standbilder. Nicht nur die Transformation Bild/Sprache, spielt eine Rolle, auch die für die Bewegung entscheidende Komponente der Zeit: daher arbeitet MOVE! fachdidaktisch konsequent mit Movies.

Lehrziel:

Passive und aktive Medienkompetenz. „Passiv“ und „aktiv“ ist hier analog zum Begriff „passiver und aktiver Wortschatz“ verwendet. Es geht darum, den Studierenden das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, analytisch und synthetisch mit den modernen Medien umzugehen und wissenschaftliche Ergebnisse mediengerecht zu publizieren.

Wir sind James Bond

Der technische Aspekt des Traums, den alternative Medienbewegungen seit den 60er-Jahren verfolgt haben, ist längst Wirklichkeit geworden: moderne Mobiltelefone sind technische Tausendsassas mit eingebauten Digitalkameras, Mediaplayern und Internetzugang. Low Budget und High-Tech- Spielzeuge, auf die vor nicht allzu langer Zeit sogar James Bond stolz gewesen wäre.

Technisch gesehen könnte heute jeder Konsument ein „User“ im Wortsinn werden: jemand, der von diesen Möglichkeiten Gebrauch macht. eBay führt uns das vor Augen: jeder Dachboden und jeder Elfenbeinturm ist potenziell ein globaler Marktplatz.

Trotz vielfältiger Ansätze hinken die Universitäten mit ihren didaktischen Ansprüchen und Mitteln dem Potenzial des multimedialen Cyberspace hinterher. MOVE! will dieses Potenzial für den Bereich der Kultur- und Medienwissenschaften weitgehend auf der Basis der ELOISE-Infrastruktur mit Phantasie und Kreativität erforschen und nutzen.

Technische und personelle Voraussetzungen für den Betrieb der ELOISE! Plattform (mit oder ohne MOVE!):

- Server (Windows, Mac, Unix) mit MySQL- und PHP-Umgebung
- mindestens 30 GB Festspeicherplatz (empfohlen ab 50 GB, je nach potenziellem Umfang der Medienbibliothek)
- technische Assistenzperson zur Einrichtung und Wartung einer eigenen Serverumgebung (MySQL- und PHP-Kenntnisse)
- oder ZID-Kontaktperson für technische Fragen
- Tutor/in oder sonstige Assistenzperson für die Einschulung und Betreuung zur Vorbereitung der Medienobjekte (speziell Videodigitalisierung für Flash)
- mindestens ein/e Tutor/in oder sonstige Assistenzperson pro 30 Studierende für die administrative und Usability-Betreuung der LV (für Plattformen außerhalb WebCT Vista wird von der Universität keine E-Tutorenstelle gewährt!)

OPEN THEADOK

Datenbank für Österreichische Theaterinszenierungen

Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

Durchführung der Projektarbeiten: LIS Reinisch OEG

Projektleitung: a.o. Univ. Prof. Dr. Brigitte Marschall

Ausgangssituation

Seit mehr als 10 Jahren wird die Inszenierungsdatenbank THEADOK auf einem Server des ZID der Universität Wien betrieben. Die Anwendung läuft unter dem mächtigen Volltextretrieval-System BASIS (Livelink Data Collection Server). Seitens des ZID gibt es Bestrebungen, diese Datenbanktechnik nicht mehr weiter zu betreiben, da der Aufwand für die wenigen laufenden Anwendungen zu hoch und für komplexe neue Anwendungen keine Mittel vorhanden sind.

Die Erfassung und Korrektur von neuen Inszenierungen war ein mehrstufiges Verfahren beginnend bei der Erfassung auf einem lokalen PC, der Korrektur und anschließenden Übertragung in die Basis-Datenbank. Eine laufende Korrektur war wiederum nur über Web möglich.

Zielsetzung und Lösungsweg

Ziel des Projektes OpenTheadok ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Es lag daher nahe, dem Trend nach frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen.

Da für die umfangreichen Anforderungen der Theadok-Anwendung keine 1:1 einsetzbare Software verfügbar war, wurde eine OpenSource Software gesucht, die der Problemlösung Theadok am nächsten lag. Als Grundlage für die Umsetzung wurde **OpenBiblio**, eine frei verfügbare Bibliothekssoftware, genutzt.

Nach den Umbauarbeiten am OpenBiblio konnte bisher Funktionalität in den Bereichen

- Administration
- Verwaltung von Schlüsseldaten
- Inszenierungsverwaltung

zur Verfügung gestellt werden:

Technik:

Datenbank:	mysql OpenSource Datenbank, keine Lizenzkosten
Programmiertechnik:	php, html, Javascript, keine Lizenzkosten
Report-Parametrierung:	xml
Export-Format:	csv, excel

Datenübernahme

Die bestehenden Daten der Internet-Anwendung wurden zur Erstellung der XML-CD *50 Jahre Theater in Österreich* (ISBN: 3-902433-50-7) überarbeitet und um 2 Spielsaisonen ergänzt. Es lag daher nahe, die Daten aus der XML-CD zu verwenden. Die Daten sind vollständig aus der CD *50 Jahre Theater in Österreich* übernommen worden.

Inszenierungen	29.531 Sätze
Rollen	51.333 Sätze
Tourneestationen	3.380 Sätze

Reports, Auswertungen und Expertensuche

Derzeit sind beispielhafte Reports als Grundlage für weitere Definitionen zur Verfügung gestellt. Nach einer Probephase sollten dann die Anforderungen für weitere, komplexe Berichte und Auswertungen formuliert werden. Nach einer Einschulung in die Parametrierung der Reports (in XML Terminologie) kann dann auch am Institut an der Erstellung komplexer Auswertungen gearbeitet werden. Einer dieser Reports könnte die ehemalige Druckversion des Inszenierungsverzeichnisses sein.

Als Grundlage dafür dient die Export-Funktion der Ergebnisse als EXCEL-Datei.

Aufruf über Internet:

Die Anwendung ist derzeit über www.theadok.at/indexOB.html erreichbar. Nach Abschaltung der derzeitigen (alten) Internetanwendung wird der Aufruf abgekürzt:

www.theadok.at lauten

Der laufende Betrieb der Datenbank erfolgt derzeit auf einem geschützten Bereich bei einem kommerziellen Betreiber und kann jederzeit ohne großen Aufwand auf einen Institutsrechner übernommen werden, wenn dafür die Betreuung sichergestellt ist.

Technische Voraussetzungen: Unix/Linux-Rechner, mySQL-Datenbank, php, ftp

Brigitte Marschall

brigitte.marschall@univie.ac.at

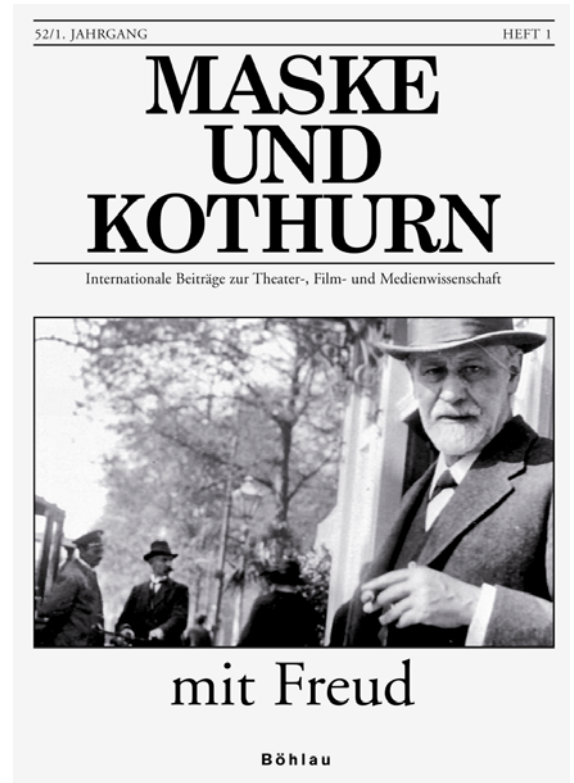
9 Drittmittel

Gesamtsumme Drittmittel (2005): 219.930 Euro

Projekttitlel	finanziert von	Summe
Themenparks und Museumsanlagen. Entertainment-Einrichtungen in Österreich im internationalen Vergleich	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank	50.000 Euro (2 Jahre)
Die Wiener Hofoper zwischen Mahler und Strauss	FWF	59.705 Euro (2 Jahre)
Experimentelles Theater in Österreich 1945-1983	FWF	122.252 Euro (2 Jahre)
Theorie des Drehbuchs – Praxis der Autoren	FWF	168.266 Euro (3 Jahre)
MOVE! Multimedia Online Visualisation Expert	Universität Wien	178.000 Euro (2 Jahre)
THEADOK (Österreichische Theaterdokumentation)	Gesellschaft für Theaterforschung, Stadt Wien MA 7	3.000 Euro
Zukunft ohne Vergangenheit? Kultur/Politik in Wien 1945-1983	Stadt Wien MA7	1.800 Euro
Berichtsband des 7. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Theaterwissenschaft „Komik. Ästhetik – Theorien – Vermittlungsstrategien.“ (Maske und Kothurn, 4/2005)	Stadt Wien MA7 Gesellschaft für Theaterwissenschaft	3.000 Euro 2.000 Euro

Anzeigenteil

Originaltexte und ein historischer Beitrag zeigen die große Spannweite der Produktivmachungen von Freuds Arbeiten in der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Dabei geht es nicht nur um „Psychopathische Personen auf der Bühne“ und die Theatermetapher bei Freud, sondern auch um die enge Korrespondenz zwischen psychischen Funktionen und medialen Inszenierungen.



Maske und Kothurn

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien
Jg. 52/Heft 1.

mit Freud

2006. 170 x 240 mm. 110 Seiten. Br.

Herausgegeben von
Andrea Braidt, Klemens Gruber, Monika Meister.

[ISBN 3-205-77559-7](https://doi.org/10.1007/978-3-205-77559-7)

Erschienen im Böhlau Verlag Wien Köln Weimar
Erhältlich bei Ihrem Buchhändler!

Böhlau

FilmmuseumSynemaPublikationen

Eine gemeinsame Buchreihe des Österreichischen Filmmuseums mit SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien



CLAIRE DENIS. *Trouble Every Day*

Herausgegeben von Michael Omasta und Isabella Reicher

Das erste Buch über die französische Regisseurin und Autorin (*Chocolat, Nénette et Boni, Beau travail*). Gespräche mit Claire Denis und Beiträge von Jim Jarmusch, Peter Baxter, Christine N. Brinckmann, Vrääth Öhner, Ralph Eue, Jean-Luc Nancy, Ekkehard Knörer, Martine Beugnet. Mit einer Biografie und einer umfassenden, kommentierten Filmografie. FilmmuseumSynemaPublikationen, Band 1, Wien 2005. ISBN 3-901644-15-6
160 Seiten mit 43 Fotos, € 18,-



PETER TSCHERKASSKY

Herausgegeben von Alexander Horwath und Michael Loebenstein

Das reich illustrierte Buch über den renommierten österreichischen Avantgarde-Filmmacher. Mit Essays von Alexander Horwath, Drehli Robnik und Peter Tscherkassky sowie einer umfassenden Bio-, Biblio- und Filmografie. FilmmuseumSynemaPublikationen, Band 2, Wien 2005. ISBN 3-901644-16-4
254 Seiten mit 160 Farb- und S/W-Fotos, € 18,-



JOHN COOK. *Viennese by Choice, Filmmacher von Beruf*

Herausgegeben von Michael Omasta und Olaf Möller

Zwei Bücher in einem. Zunächst: ein umfangreicher Essay, Gespräche und eine kommentierte Filmografie zum Werk des kanadisch-österreichischen Regisseurs John Cook (1935–2001), der in den 70er Jahren grandiose Beispiele einer „österreichischen Nouvelle Vague“ geschaffen hat. Danach: Cooks Autobiografie „The Life“ (in englischer Sprache). FilmmuseumSynemaPublikationen, Band 3, Wien 2006. ISBN 3-901644-17-2
252 Seiten mit 65 Fotos, € 18,-



DZIGA VERTOV

Die Vertov-Sammlung im Österreichischen Filmmuseum

Herausgegeben vom Österreichischen Filmmuseum, Thomas Tode und Barbara Wurm

Eine „Schatzkiste“ – erstmals publiziert, übersetzt und kommentiert: Texte, Gedichte, Skizzen, Filmpartituren, Plakate und Fotos aus dem Nachlass von Dziga Vertov. Mit Essays von Michael Loebenstein, Thomas Tode, Barbara Wurm und Beiträgen von Natasha Drubek-Meyer, Roland Fischer-Briand, Klemens Gruber, kinoki, John MacKay, Inga Pollmann, Valérie Pozner, Marc Ries, Oksana Sarkisova und Hito Steyerl. FilmmuseumSynemaPublikationen, Band 4, Wien 2006. ISBN 3-901644-19-9
288 Seiten mit über 200 Abbildungen (Farbe und S/W), € 20,-

SYNEMA

SYNEMA – Gesellschaft für Film und Medien
Neubaugasse 36/1/1/1, 1070 Wien
Tel/Fax: +43/1/523 37 97
office@synema.at
www.synema.at

film
museum

Österreichisches Filmmuseum
Augustinerstraße 1, 1010 Wien
Tel : +43/1/533 70 54
office@filmmuseum.at
www.filmmuseum.at

Eine kritische Sichtung und Zusammenfassung
der bisher tragfähigsten Methoden der Filmanalyse
mit Analysebeispielen aus dem alltäglichen
Fernsehjournalismus, der Werbebranche, des
Unterhaltungskinos und des Avantgardefilms.



Anhand metho-
dengeschichtlicher Zusammenhänge
sollen dem Leser theoretische Orientierungshilfen
sowie konkrete Arbeitsmittel an die Hand
gegeben werden. Die Neuauflage des Standardwerkes
berücksichtigt die immense bisherige Entwicklung
auf dem Gebiet der Filmtheorie und Filmforschung
und gibt Anlass und Möglichkeit zu differenzierter
Korrektur oder Bestätigung. Hinzugefügt ist eine
Auseinandersetzung mit den Modellen der Drehbuch-
literatur und ihrer dramentheoretischen und textwissen-
schaftlichen Tradition. Ein methodenkritischer und
filmtheoretischer Anhang soll die Zuordnung
von Fragestellungen und Theoremen erleichtern.

Thomas Kuchenbuch
Filmanalyse
Theorien – Methoden – Kritik

2005. 2. wesentl. überarb. Aufl. 472 Seiten, 48 s/w-Abb. Br.

EUR 25,60 ISBN 3-8252-2648-4

Erschienen im Böhlaus Verlag Wien Köln Weimar

Erhältlich bei Ihrem Buchhändler!

Böhlaus

Ich bestelle ab sofort (bis auf Widerruf) die Zeitschrift

MASKE & KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

im Abonnement (4 Ausgaben pro Jahr) zum Preis von jährlich:

EUR 78,30 plus Versandkosten.

NEU! Studenten-Abonnement

EUR 39,90 plus Versandkosten.

(Eine Kopie meines Studentenausweises habe ich beigelegt.)

Mit Rechnung (zzgl. Versandkosten)

Mit Kreditkarte: VISA AMEX Mastercard

Karten-Nummer: _____

Gültig bis: _____

Unterschrift: _____

Name Vorname

PLZ/Ort Straße

Tel./Fax E-Mail

Bitte geben Sie diese Postkarte in Ihrer Buchhandlung ab oder senden Sie sie direkt an:

böhlau

Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Wiesingerstraße 1, 1010 Wien

Fax: 01/330 24 32, E-Mail: vertrieb@boehlau.at

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen